

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Drahtanschafft: Reichsbahn Dresden.
Sammelnummer 25241
Preis für Nachdrucke: 20011.

Bezugs-Gebühr in Dresden und Vororten bei täglich zweimaliger Abdruckung oder durch die Post bei täglich zweimaligem Verkauf monatlich 14.— M., nach Süßholz 12.— M.
Die einfachste 37 mm breite Seite 4.— M. Auf Familienanzeigen, Anzeigen unter Stellen-, Wohnungswerbungen, Spaltanzeigen, Anzeigen unter Zettel, Ausführliche Anzeigen gegen Herausbezahlung. Einzelnummer 70 Pf.

Schriftleitung und Hauptredaktion:
Marienstraße 38/40.
Druck u. Verlag von Heydrich & Neumann in Dresden.
Postleitzahl-Konto 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe („Dresdner Nachrichten“) zulässig. — Unverlangte Schriftstücke werden nicht aufbewahrt.

Armbanduhren
in Gold, Silber und Metall

Beste Werke
Moderne Formen

GUSTAV SMY DRESDEN
Moritzstr. 10 Ecke König-Joh.-Str.

Größte Auswahl
Billigste Preise

Taschenuhren
Für guten Gang weitgehende Garantie

Zwangsanleihe und Steuerfragen im Kabinett

Der Reichskanzler drängt auf rasche Erledigung.

Berlin, 4. März. Die Reichsregierung beschäftigte sich gestern nachmittag in einer Kabinettsitzung mit dem vorläufigen Abkommen über die Zahlleistungen, das in Berlin mit Vertretern der Reparationskommission abgeschlossen wurde. Zu einer Beschlussfassung über das Abkommen ist es der „Deutschen Presse“ folge noch nicht gekommen. Der Post. Atz. dagegen wird von unterrichteter Seite mitgeteilt, daß die freien Sachverständigungsverträge angenommen wurden.

Der Reichskanzler wies in der dringendsten Weise auf die unabdingbare Notwendigkeit hin, in den Steuerfragen ein rasches Tempo einzuschlagen und die Vorlagen schon in den nächsten Tagen auf zweiten Seitung vor das Plenum zu bringen. Die Vertreter der Parteien stimmen dieser Auffassung des Reichskanzlers zu. Es wurde der Gedanke erwogen, zunächst die Plenarsitzungen auszufallen zu lassen, damit die Steuerausschüsse die Vorbereitungen beenden könnten. Die Vorlagen können dann Ende der nächsten Woche vor das Plenum gelangen.

Im Zusammenhang mit den gestrigen Steuerverhandlungen wurde auch die Bitte des Reichsministers Dr. Hermann erörtert, eine endgültige Bezeichnung der Bezeichnung des Reichsfinanz- und des Reichsernährungsministeriums zu treffen. Dem „P. A.“ folge planmäßig der Reichskanzler, erst dann eine Entscheidung über die endgültige Bezeichnung der beiden Ministerien treffen zu können, wenn die schwedenden Steuervorlagen zu einem gewissen Abschluß gelangt sind.

Der Plan für die Erhebung der Zwangsanleihe.

Berlin, 4. März. Der Reichsfinanzminister Dr. Hermann hat gestern in einer Bepredlung mit den Vertretern der drei Koalitionsparteien einen Plan für die Erhebung der Zwangsanleihe entworfen, der auch der sozialdemokratischen Forderung Rechnung trägt, daß die Einführung noch in diesem Jahre erfolgen soll. Wie der „Sozialdemokratische Parlamentsdienst“ mitteilte, führt der Finanzminister aus: Die Grundidee zur Erhebung der Zwangsanleihe soll der Vermögensbestand vom 31. Dezember 1922 bilden. Man rechnet mit einer durchschnittlichen Belastung von 5 Prozent des Vermögens. Von der Zwangsanleihe sollen bestrebt werden Vermögen bis etwa 200 000 M. und jüngere Personen, deren Einkommen weniger als 30 000 M. im Jahre beträgt. Die Abgabe soll je nach der Größe des Vermögens von 1 bis 10 Prozent geplant werden. Eine 10 prozentige Abgabe dürfte bei einem Vermögen von mehr als 5 Millionen Mark erreicht sein. Würde die Erhebung der Anteile nach der Einschätzung der Vermögensaufsicht vom 31. Dezember 1922 erfolgen, so wäre mit einem Eingang der Anteile bereits für den Sommer 1923 zu rechnen. Deshalb sollen besondere Vorrichtungen zur Zeitmeilen Vorauszahlung erlassen werden. Die Einführung bestrebt man nach einer vorläufigen Selbstbeschränkung zu regeln. Um für die Vorauszahlungen einen Anteil zu geben, sind für Einzahlungen, die bis zum 1. Juli 1922 erfolgen Prämien vorgesehen. Für jüngere Einzahlungen, etwa nach dem 1. Oktober 1922, sind gewisse Zuschläge geplant, also Mehrbelastung. Für jüngere Personen und Unternehmungen, deren Vermögensbestand nur schwer festzustellen ist, soll die Belastung zur Anteile nach der Einführung am Reichsnottopfer erhöht werden können. Es ist geplant, in dem Anteilesatz auch den Zusatz festzulegen, der nach den ersten einstreichen drei Jahren gewährt werden will.

Rücktritt des polnischen Kabinetts.

Warschau, 4. März. (Poln. Telegr. Agentur.) Da die Verhandlungen zwischen der polnischen Regierung und der Delegation von Genua über den Text des Schriftsatzes bez. die Annexion des Wilna-Gebietes durch Polen mißglückt sind, hat der Ministerpräsident Poniatowski dem Staatschef das Rücktrittsgesuch des gesamten Kabinetts überreicht. (P. T. B.)

Dresden, 4. März. Die „Volkszeitung“ meldet aus Warschau, daß der Rücktritt des gesamten polnischen Kabinetts wahrscheinlich zu einer Staatskrise Polens führen werde. Staatschef Piłsudski habe die Demission des Kabinetts nicht angenommen und sei entschlossen, falls das Kabinett auf seinem Rücktritt besteht, auch für seine Person zurückzutreten.

Keine Vereinigung Wilnas mit Polen.

Warschau, 4. März. Als gestern Premierminister Poniatowski die aus Wilna angelangte Wilna-Abordnung feierlich begrüßte, als diese Abordnung in den Festräumen des Ministerpräsidiums sich versammelte, um die Akte der Einverleibung des Wilna-Landes in die Polenrepublik zu unterzeichnen, galt es noch um 9 Uhr abends als sicher, daß die Mehrheit der Wilna-Kommunisten für die Unterzeichnung der von der Warschauer Regierung ausgearbeiteten Akte seien werde. Aber als die Unterstrichen geleitet werden sollten, ergab sich, daß zwei Wilna-Stimmen an der Mehrheit fehlten. Bis heute früh blieben die Wilna-Selbst-Abordnung und die Warschauer Minister in leidenschaftlichen Verhandlungen beieinander, bis heute früh Premierminister Poniatowski die denkwürdige Sitzung mit der Erklärung schloß, daß die Wilna-Akte bis nach morgen vorgelegten zu gelten habe. Die Wilna-Delegation will noch heute Warschau wieder verlassen, und Premierminister Poniatowski hat drablich in Wilna wissen lassen, daß die für morgen vorgesehene Abfahrt des Plenums des Wilna-Landtags noch Warschau unnötig sei. Der für morgen geplante feierliche Eintritt der Wilna-Abgeordneten in den Warschauer Landtag und die feierliche

Einführung einer Zwangsanleihe auf Gas und Elektrizität.

Berlin, 3. März. Wie wir zuerst erfahren, plant die Regierung, auch auf Gas und Elektrizität eine Umstellung zu legen.

Die nächste Defizitzahlung und die Vorkriegsalten.
(Zur Meldung unter Berücksichtigung der Entwicklungen)

Berlin, 4. März. Es darf berichtet werden, daß die nächste Defizitzahlung definitiv nicht vermieden werden können. Es wird uns das als unrichtig bezeichnet. Als unrichtig wird uns ferner bezeichnet die Nachricht, daß die Veröffentlichung der Vorkriegsalten erst nach der Konferenz von Genua stattfinden werde.

Der Geschäftsplans des Reichstages.

(Zur Meldung unter Berücksichtigung der Entwicklungen)

Berlin, 4. März. Der Sitzungen des Reichstages bestimmt in seiner heutigen Sitzung, ob der Reichskanzler teilnahm, den Geschäftsplans für die nächste Woche. Um die Steuervorlagen und das damit verbundene Atomproblem über die Zwangsanleihe soll am Abend zu hören sein, wie in der nächsten Sitzung der Sitzung auf jenen zunächst vormittags und nachmittags tagen, damit er keine Veränderungen bis Dienstag, spätestens Mittwoch, beobachten kann. Die nächste Sitzung des Reichstages soll am Donnerstag stattfinden. Sie soll mit der zweiten Beziehung der Steuervorlagen beginnen und man soll, im Blatt damit in einem raschen Ende zu kommen. Von dem Inhalt des Steuerkompromisses werden auch die Deutschen nationalen durch den Finanzminister in Kenntnis gesetzt werden. Im Beginn der Sitzung soll Reichspräsident Koch über den Zustand des Reichs berichten, daß nach Abschluß der behandelnden Berichte erste Befürchtungen nicht bestehen.

Konsortien für den wirtschaftlichen Wiederaufbau.

London, 4. März. Eine Information des Neueren Briten berichtet: Rundem das Hauptkonsortium für den wirtschaftlichen Wiederaufbau Europa infolge der in London abgehaltenen Konferenz in gut gebildet ist. werden die ausländischen Delegierten in ihren Vätern an die Bildung der nationalen Konsortien gehen. Es handelt sich um Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien, Japan, Belgien, Dänemark und die Tschechoslowakei. Der Organisationsausschuß, der bereits die Sitzungen des Hauptkonsortiums ausgearbeitet und Maßnahmen für die Bildung der nationalen Konsortien gemacht hat, wird vor der Generalkonferenz wieder zusammenkommen, um die Frage des Beitrags weiterer Länder zu behandeln. (B. T. B.)

Ungünstige Abänderungen des Leistungskommandos durch die Reparations-Kommission.

Berlin, 4. März. Von außerordentlicher außenpolitischer Seite hören wir, daß sich die Reparations-Kommission befreit mit dem in Berlin paravalierten Zahlungsverein Abkommen beschäftigt hat. Wie bereits die erste Aussprache erab, ist damit zu rechnen, daß die Reparations-Kommission verschiedene Abänderungen in Vorschlag bringen wird, und zwar Abänderungen zu ungünstigen Entwicklungen. Die Verhandlungen der Reparations-Kommission dauern fort, so daß erst Mitte oder Ende der nächsten Woche die Abänderungsaufträge in Berlin eintreffen können.

Verbrüderung der beiden Körperschaften findet ins Werk gesetzt. Wie ferner mitgeteilt wird, soll die getrennt hier überreichte Entente mit dem Ton nach viel scharfer gezeigt sein, als sie Reuter angegeben hat. Die Entente betrachtet überhaupt jedwedstaatsrechtliche Verbindung des Wilna-Landes mit Polen als eine politische Aktion.

Keine offizielle Teilnahme Amerikas in Genua.

(Signatur-Denkblatt der Dresden Nachrichten)

Zürich, 4. März. „Corriere della Sera“ meldet aus Rom: Präsident Giordani hat am letzten Mittwoch in Washington den italienischen Botschafter empfangen, dem er mitgeteilt hat, daß er auch zum 10. April die offizielle Teilnahme Amerikas an der Genua-Konferenz noch nicht aussprechen könne. Die in der letzten amerikanischen Note mitgeteilten Behinderungsgründe beständen ungestrichen fort. Es sei vor dem Hochsommer eine Änderung der Stellungnahme der Union zu den europäischen Wirtschaftsfragen nicht zu erwarten.

Die englischen Kabinetsmitglieder für Edward George.

London, 4. März. In seiner Rede in Oxford sagte Chamberlain: Edward George habe ihn gefragt, ob er seinen Rücktritt für erforderlich halte. Er habe darauf die Ansichten der einzelnen Kabinetsmitglieder eingeholt und Edward George erklärt, nach der einstimmigen Ansicht seiner Kollegen erfordere das nationale Interesse, daß Edward George weiter an der Spitze der Regierung bleibe. (B. T. B.)

London, 4. März. Bei den Wahlen für den Londoner Großwahlkreis wurden gewählt 82 Konservative gegen bisher 68, 38 Liberale gegen 39, 15 Arbeitervorsteher gegen 16. Für einen Sitzen, der bisher von den Unabhängigen vertreten war, findet Stichwahl statt.

Die Not am Rhein.

Am Rhein im betroffenen Gebiete geht es schlimm zu und die Leiden der deutschen Bevölkerung unter dem französischen Willkürregiment, das ganz nach dem berüchtigten napoleonischen Muster der Zeit vor den Befreiungskriegen arbeitet, sind hart und schwer. Wie im Flehe müssen immer die Hand am Busch des rheinischen Deichhauses halten, da mit wir nicht einer Angestalt vergessen, wie dort die Stimme ihres Landes und seiner Freiheit unterdrückt werden kann. Die Deutschen sind in ihrer Heimat nicht mehr sicher, in welcher Sicherheit noch am Tage der Befreiung, noch dem endlichen Abstande der freudigen Besatzungen sich vertrauen. Das System, das im Rheinlande herrscht, läuft in vier Punkten zusammenfassen: 1. Eine wilde und freche Art der Verwaltung durch deutscher Gesetz. 2. Ein abschreckendes, von roher Wildheit diktirtes Verhalten eines sehr großen Teiles der französischen Offiziere und Beamten. 3. Die Errichtung jeder persönlichen und geistigen Freiheit, um ein energetisches öffentliches Vintreten für die deutschen Untertanen zu unterbinden und in den Boden vorzubereiten, auf dem die Franzosen ihm angeblich höhere Kultur aufzutragen scheinen. 4. Die offene und geheime Unterführung des hochverräterischen Treibens, das von Tortion, Torts und Gejagten geübt wird.

Die ungeheure Vergedung deutscher Weider durch die Beleidigungsbehörde ist im Reichstage und in der Presse mehrfach beobachtet worden und in einer der leichten Reichstagsabstimmungen hat auch ein Sozialdemokrat dieses Unrecht mit einer Schärfe gezeigt, die man sonst der Entente gegenüber auf jener Seite nicht gewohnt ist. Der Redner meinte sich dann freilich von der deutsch-nationalen Seite mit Recht darauf hinzuholen, daß gerade die Sozialdemokratische Partei am wenigsten Unrecht hat, sich bei der Kritik des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Abend mit der Verhinderung des französischen Verhaltens in die vorderste Reihe zu stellen, weil ihre Politik der unabdinglichen Nachgiebigkeit gegenüber der Entente und der Erfüllung des Versailler Vertrages bis zum äußersten wesentlich dazu beiträgt, den gallischen Übermut bis zum Gipfel zu heften. Toller, als es jetzt geschieht, kann es am Ab

Die Elfen der Reichswehr und Reichsmarine im Auschluß.

Drahtmeldung aus Berliner Schriftleitung.
Berlin, 1. März. Der Hauptausklang des Reichstags erledigte heute zunächst den Etat der Reichsmarine. Auf dringliche Anfrage erwiderte der Reichswehrminister, daß ein Gesetzentwurf über das Tragen der Uniform in Vorbereitung sei. Auf den Wunsch der Zuweisungen von Wohnungen an die verheiratheten Angehörigen der Wehrmacht, erklärte er, es seien alle Verluste gemacht worden, Befreiung zu schaffen. Die Angelegenheit treite vielfach auf Mangel von Mitteln. Im Verlaufe der Ausprache stelle der Vorstand fest, daß der Reichswehrminister im Hauptausklang seinen Widerstand begegnen würde, wenn er Mittel für die Bereitstellung von Wohnungen für verheirathete Offiziere und Unteroffiziere im Wege der Selbsthilfe möglichst auf reichseligem Grund und Boden in einem Konsortium oder Nachbarschaft anfordern würde. Tatsächlich wurde der Reichsmarine etat bereit. Abgeordneter Hünlich (Soz.) bemängelte den Gehalt im Offizierscorps, der sich in verhältnismäßig hohem Maße von jenen als antirepublikanisch erweisen habe. Auch befürchtete eine Spannung zwischen den aus dem Mannschaftskorps hervorgegangenen Offiziergruppen und den übrigen Offizieren. Reichswehrminister Dr. Wesseler führte unverkennbare Anklahmen darauf zurück, daß infolge der großen Einverleibung in der Zahl der Kriegsschiffe das Leben der Marinesangehörigen unvergleichlich eisartig geworden sei.

Die Interatensteuer.

Drahtmeldung aus Berliner Schriftleitung.
Berlin, 1. März. In Reichstagsausschuß für Steuerfragen wurde heute wieder die Interatensteuer beraten. Alle Anträge, die von Deutschnationalen, Zentrum, Demokraten und den sozialistischen Fraktionen gestellt waren, wurden abgelehnt, so daß es bei den Reichstagswahlen bezüglich der Interatensteuer bleibt. Diese Beschlüsse hatten eine Steuer vorgesehen in Höhe von 1 Prozent für die ersten 200 000 Mk. des vereinbarten Entgeltes, von 1½ Prozent für die nächsten 200 000 Mk., von 2 Prozent für die nächsten 200 000 Mk., von 2½ Prozent für die nächsten 200 000 Mk., von 3 Prozent für die nächsten 100 000 Mk. und 4 Prozent für alle darüber hinausgehenden Beträge.

Der Raub an deutschen Farbstoffspalten.

Hannover, 1. März. Die Abwahl des Präsidenten Dierding, den Abschluss eines neuen deutsoamerikanischen Patentfuervertrages so lange aufzuschieben, bis die gegen die französischen Zwangsempfänger des deutschen Eigentums in den Vereinigten Staaten erhobenen Beleidigungen aufgeklärt sind, bringt weiteres Licht in diese dritten Vorfälle. Man erkennt in der Tatschlichkeit jetzt an, daß den Anklagen gegen Patricie und seinem Gefolge zugrunde liegen, und daß die wiederholten ausführlichen Mittellösungen in der Breite einer großen Bevölkerung einen heimlichen Verlust der deutschen Farbstoffspalten auf Wahrheit verbergen. Der Verband der amerikanischen Farbstoffindustriellen, der bis vor Kurzem in der Presse eine händige Kampagne gegen die deutsche Farbstoffindustrie führte, verhält sich merkwürdig ruhig, und es wird jetzt sogar in einigen Blättern angekündigt, daß der Verband solche Rätsel, welche auf merkwürdige Weise in den Vertrag der freien Patente geflossen seien, ausdrücklich wolle.

Die bürgerliche Einheitsfront im bayrischen Landtag.

München, 1. März. Die bisher geführten Verbündungen über die Koalition und Regierungserweiterung in Bayern sind abgeschlossen. Die vertriebene Fraktion der bayerischen Mittelpartei und der Deutschen Volkspartei tritt wieder in die Koalition ein. Damit ist die bürgerliche Einheitsfront im Landtag wieder hergestellt. Die neu eingetretene Fraktion wird das Justizministerium erhalten und hat als Kandidaten dafür den Überregierungsrat Görner gewählt. Der neue bayerische Justizminister steht im 11. Februarjahr.

Ein neuer Königsbund in Bayern.

Berlin, 1. März. Wie der Welt. Vol. Am. berichtet, wird am 12. März in Regensburg der Oberpfälzer Stammverband des kantonalen Heimat- und Förderbundes, der sich als eingetragener Verein in München bei den Wahlen in der Königspartei bildete, unter Führung von Dr. Helm gegründet werden und große Bedeutung gewinnen, da Dr. Helm mit seinen bayerischen Organisationen sich an die Stütze des vorbereitenden Ausschusses gestellt hat. Die alte bayerische Volksgemeinschaft mit einem König werde als das Mittel der Gründung erklärt, deren erstes Ziel die Heimat sein müsse. Alle föderalistisch und monarchisch gesinnten Bayern werden aufgerufen, dem Vaterland die überlieferte Staatsform wiederzugeben.

Sinfoniekonzert im Opernhaus.

Reise B, 4; am 3. März.

Paul Schnipflug, der frühere Dirigent des Berliner Bläserorchesters und nunmehrige Duisburger Gewerkschaftsdirigent, sang diesmal als Aushilfschauspieler und eröffnete den Abend mit seiner eigenen "Sinfoniekavatine". Hier schon konnte man in ihm den gewordenen, daß Orchester führen in der Hand haltenden Kapellmeister hören, als der er bekannt ist. Das Stück kam klar und mit wohlhabender Bewältigung von Seite und Schatten. Dagegen es allzu mülligen Steigerungen nicht ausgekommen wurde, war der Wirkung nur vorteilhaft; man gewann in einem etwas selteneren Eindruck von ihm als früher, wenn man es läßlich über den Charakter geichmäoster orchesterlicher Sinfonien nicht hinauskommen kann. Das durchdringende Feld stand der Dirigenten Schnipflug darum erst an dem Hauptwerk des Abends, der C. Wohl-Sinfonie von Tschaikowski. Schnipflug hat ziemlich in Rücken gewirkt, kennt also wohl die doppelseitige Auffassung. Die uns etwas fremdartige Reaktion zum Tempo rubato mag daher kommen. Sie drängte sich am härtesten zu Anfang des ersten Satzes auf, wo das fliegende Hauptthema des Schachspiels sehr langsam eingeführt wurde, rasch zur normalen Bewegung sich steigerte, aber dann noch einmal anders langsam und schnell wechselte. Solche besondereagogische Schattierung entspricht in der Tat dem klassischen Musikkosmischen. Wie sehr sich im übrigen Schnipflug in das ganze Werk eingelöst hat, wie voll er mit Kopf und Herz über der Soche stand, das zeigte schon die äußere Hingabe und Überlegenheit eines plasti schen Dirigatoren. So kam das berühmte Werk das ihrdeutsche Geistmaß freilich doch nicht durchweg die Erhabenheit des sinfonischen Ziels wahr, in sehr lebendiger Wirkung. Was man unerfüllt blieb, war der letzte Aufschwung der Steigerungen das Große, Monumentale, während zum Beispiel der ganz wunderbar feingedachte kleine Schluss des Andante unverkennbar die Hand eines Kürbers fühlte, der auch das Jenseits der Tinte ahnt. Schnipflug, der so klug geborener Dresden, das heißt Goethe, ist, wurde jedenfalls verdientemlos warm gefeiert.

Die eigentliche Neuheit des Abends war aber die Sinfonie, das Violinkonzert von Döbmann, das Emil Telmann spielt. Es zeigt die Bühne sehr gut zur Erhaltung durch seine Vierfältigkeit (— siehe das B-Turkkonzert des großen Klaviers —) aber es verhält sich auch mit der vollständigen Muß Umgangs. Das harmonisch eigentlich ungewöhnliche Hauptthema des ersten Satzes ist mit seiner übermäßigen Quarte (sie in D-Wohl an die Sinfoniekomponisten an, und auch das Klarinettenkonzert der Normenbau der Schäfte sowie die **ausdrücklich gesetzte** Zartheit besonders des Themas in

Deutsches und Sachsisches.

Neue Kohlenkarren.

Der Reichskohlenkommissar hat mitgeteilt, daß bei der jetzigen Woge der Kohlenversorgung an die Aufhebung der Braungrubewirtschaftung für Steinkohle, böhmische Braunkohle und Stein- und Braunkohleabteile noch nicht gedacht werden kann, er hat die Kreiskohlenstellen beauftragt, für die Unterförderung der Kohlen weiter die erforderlichen Maßnahmen zu treffen. Denkmalsprecher werden am 5. und 6. März mit den Kreisfärten auch die neuen Kohlenkarren durch die Brotvertragspersonen ausgeben. Die Karren laufen bis auf das ganze kommende Hausbauwirtschaftsjahr II. Mai 1922 bis mit April 1923, die einzelnen Absonderungen nicht mehr über ¼, sondern über ½ Kosten. Mit diesen Änderungen hat man sich Einrichtungen angepaßt, wie sie in dem ältesten Teil der südlichen Kohlenversorgungsbezirke bereit stehen.

Die Frist für die Anmeldung der neuen Karren beim Händler läuft bis Freitag, den 31. März. Es wird dringend erwartet, nicht nur diesen Termin innenzuhalten, sondern die neuen Karren so früh wie möglich anzumelden. Sowohl die Händler wie die Absonderungen haben ein großes Interesse daran, den künftigen Bedarf rechtzeitig an Hand der Anmeldungen nachzutragen. Alles weitere ist aus der Ratabelanerkundung vom 1. März ersichtlich, die in der heutigen Nummer unseres Blattes abgedruckt ist. Über die Aussage der Kohlenversorgungsbehörde für Werkebetriebe ergibt noch besondere Bekanntmachung.

Stellungnahme zum „Republikanischen Richterbund“.

Zum Leinen-Fachdienst wird vom Verein sächsischer Richter und Staatsanwälte berichtet:

Der Sachsische Richterstand steht in der Begründung des Republikanischen Richterbundes einen tiefsinnigeren Standpunkt ein, der die sozialen und Einheit des bürgerlichen Richtertums, wie sie sich im deutlichen Richterbund und seinen Landesvereinen vertragen haben. Mit dem gemeinsamen Richterstand haben nur der deutsche Richterbund und seine Landesvereine mit im niedergelagerten Reichsbund von Anbeginn an den Böden der Reichs- und Landesverfassung getreten. Abseits von jeder Parteipolitik, erreichten sie anschließend die Förderung der deutschen Richterpflege und der Berufsunabhängigkeit der Mitglieder. Sie sind dabei federativ eingetreten für ein freies und unabhängiges Richterstand und für alle berichteten Richterbeamten. Sie betreuten es als die überste Aufgabe des demokratischen Richterstandes, streng unparteiisch und unverzerrt, ohne Ansehen der Partei nur dem Recht und der gerechten Gerechtigkeit in dienen und dadurch wohltätige Schützen des Rechts und Gerechtigkeit zu sein. Wir führen mit dem deutlichen Richterstand, das ist aus allen Zuläufen des Volkes zusammengefaßt, den Humanismus und den Willen, mit aller Kraft einen gefundenen volkssouveränen Richterpflege zu bilden.

Wenn der Republikanische Richterbund in seinem Antrag den Anschein erweckt will, als ob der deutsche Richterstand nur in seinem ersten Auftreten und Bewertung befreit, so ist dies irreizend und falsch. Die sächsische Richterstand Entwicklung des deutschen Richterbundes vom 29. September 1921, die in allen Tageszeitungen abgedruckt war und sich in der "Deutschen Richterzeitung" Seite 290 veröffentlicht, beweist, daß der Republikanische Richterbund insoweit weder neue Ziele, noch neue Wege bringen kann und will. Nur in ihm nur ein Verlust der Abstimmung einer Politisierung des Richterstandes in der Form der Parteipolitik. Darauf muß über das Richtertum und die Volksgeistesheit unter allen Umständen bewahrt bleiben.

Der Sachsische Richterstand muss daher mit aller Einschüchterung vor dem Republikanischen Richterbund und seiner Eigenbedeute warnen."

Behauptung der Geschlechtskrankheiten.

Die Annahme der Geschlechtskrankheiten durch den Krieg macht den Kampf gegen diese Volkskrankheiten zu einer der dringendsten Aufgaben des allgemeinen öffentlichen Gesundheitspfleges. Jetzt arbeiten auch schon in der Wirtschaftsbehörde, Ärzte, Vereine u. a. tatkräftig in dieser Richtung, ein besseres gegenseitiges Hand-in-Hand-arbeiten aller beteiligten Kreise erfordert aber geboten, um einer Kräftezersetzung möglichst vorzubeugen. Um diese enge Zusammenarbeit der beteiligten Kreise herbeizuführen und zugleich alle, die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten betreibenden Kräfte zu erzielen, findet heute Sonnabend im Opernhaus, Büro-Allee, eine Tagung statt. Sie ist einberufen von dem Landesamt für Wohlfahrtspflege, hochangesehen zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten, der Landesversicherungsanstalt Sachsen, dem Landesverband Sachsen der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten und dem Landesausschuß Sachsen für jugendliche Volkspflege.

Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. v. Blaqua eröffnete die Tagung als Vorsitzender des Landesamtes für Wohlfahrtspflege.

Die Steuer-Erläuterung für 1921.

gesetzliche Pflege und Vertreter des Ministeriums des Innern mit einer Begrüßungsansprache. Die ganze Bevölkerung mußte an der Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten mitwirken, da die ersten Folgen nicht nur den Körper, sondern auch die Seele ergriffen. Die Regierung begrüßte es, daß die Herren auf ihrer dankenswerter Weise an die Spise der Bevölkerung geteilt haben. Für die Seele müssen Schule, Haus und Kirche das übrige tun. Die Schwierigkeit der Arbeit liegt darin, daß wir es mit einem Gebiete zu tun hätten, das mit Sorgfalt angefaßt werden müßte. Prof. Dr. Götsch will vorschläge für die den Herren gezielte Anwendung und Feinzeichnung der Wied der Tagung. Es gelte, Männer und Frauen zusammenzuholen, um die Wirkung einheitlich zu regeln. Darauf begannen die

Vorfragen.

Zunächst sprach Professor Dr. Werther, Dresden, über die Verbreitung der Geschlechtskrankheiten in Sachsen.

Das durfte nicht vorliegen, daß diese Krankheiten auch auf anderen als gesetzlichem Wege übertragen werden könnten. Das Wohlsein der Großstadt sei für die Verbreitung geradezu verantwortlich. Durch den Krieg seien die Geschlechtskrankheiten auch mehr ins Land eingedrungen. Seide jetzt auch Bürgermeister, Kaufleute und Einwohner. Empfangsdamen und die Jugend mehr als früher eingezogen. Die Syphilis umfaßt alle Geschlechter. Von den Frauenberufen zeige sich in Dresden das Gastwirtsgewerbe am gefährlichsten. Die gewölbte Prostitution sei viel weniger gefährlich. Da man annimmt, daß 3 Prozent der Syphilitiker an Paralyse erkranken, könne man die Zahl der syphilitischen Erkrankungsfälle in Sachsen jährlich auf 300000 berechnen. Wie erstaunlich war die Annahme der Geschlechtskrankheiten bei, welche aus den bestehenden Tabellen der Dresden'schen Krankenanstalt hervor. Von 2000 im Jahre 1917 ist die Zahl auf 11000 im Jahre 1921 gestiegen. Professor Dr. Galenitsch, Dresden, behandelte als danach die Frage:

"Was machen gegen die Geschlechtskrankheiten?"

Er bezeichnete die jetzt bestehenden gesetzlichen Bestimmungen als veraltet. Ein neuer Gesetz müßte vor allem enthalten die Bestrafung der Herren für Aufklärung der Männern, die Verpflichtung, sich von einem Arzte behandeln zu lassen, Verbot der Behandlung durch Richtärzte, sowie der Heiratsverbote. Weiter wurde gefordert: namenliche Meldepflicht für Frauen, die angeblich aus der Behandlung wegbleiben, Abgabe des Verkaufs von Mitteln zur Bekämpfung der Anwendung, Aufhebung der verbotenen Bestimmungen.

Die Steuer-Erläuterung für 1921.

Kein, ich kann es nicht ertragen!
Ganz verärgert bin ich jetzt,
Was ins Haus in diesen Tagen
Das Finanzamt mir geschieht.
Auf acht engbedrängten Seiten
Soll ich sagen ganz genau,
Was in diesen bösen Zeiten
Ich verdient' mit meiner Frau.

110 mal fragen sie
Hab' alleine ich gesäßt,
Von dem andern ganz zu schwigen,
Was nach Red' und Antwort quält.
Welches? — Welche? — schwirrt es.
Wann? — Seit wann? — Wie hoch? — Wie groß? —
Ach, mein armes Hör verwickt es,
Eine Schraube ging schon los.

Weiß ich, was im letzten Jahre
Mit die Straßenbahn getötet?
Wurde nicht, ich raußt die Haare,
Ein Papier nie ausgelöst?
Und für Kassen und Vereine —
Was hab' damals ich bezahlt?
Naturschützer? — Keine
Gott sei Dank! Strich hingemalt!

Ach, ich kann nicht schlaf mehr finden,
Nebelwölfe ich mich die Nacht,
Leß im Traum von oben, von hinten,
Was sie mir ins Haus gebracht.
Und gespensterhaft spukt vor mir
Fürchterlich, als wollt's mich morden,
Oben Seite 1 Punkt 4:

„Sämtliche Fragen sind zu beantworten!“

„Englandsland“
in den Dresdner Nachrichten.

Kaufhaus und Vertrag nur mit dieser Gattungsgabe gewünscht.

Behauptet verlassen, wenn Goethe in unserem Herzen stünde, verirrt von Geschlecht zu Geschlecht wie eine Sage. Aber bewirkt wir uns nicht selber? Tragen mit ihm im Herzen, unser Goethe? Wie kommt es dann, daß wir heute noch immer an den Horizonten dahintasten und den Stern seines Wesens entdeckt sind? Weran führt ihr nicht im Namen Goethes unter Volk durch das Jahrhundert hinauf in die Kraft des Seins? Als jener erste „Zappelin“ breitend vom Himmel fiel, stand die ganze Nation auf zur Opferung einer Sünde. Damals war das Auge des Volkes vom Zauber erhoben, voller Schmuck, der Art und Sorge des Alltags entzückt zu tönen. Das Goethe keine Seile aufrichten ließ in seinen Gefangen, du Gott, der nimmt du nicht; aber das Summen der Propeller hört du! Ist denn Goethe unter Regen? Ihr Krieger, die ihr in den Argonauten und an der Somme bei euch trautet euren „Raub“, bei euch trugt Pathers Gnade, in euch trugt das Bewußtsein der Freiheit, der Vaterlandes und heiliger Jugend, die ihr mit Palmen auf den Lippen in die Höhe von Apennin marschiert: ihr alle habt Ehren, jenes tiefe Geheimnis zu hören, offenbart durch Goethes Worte. Das Lebende wußtet ihr freien, das nach Flammen und Feuer hingestellt waren wir schon alle ein mal vereint im Geiste, in einer einzigen Umarmung, und Goethe stand mitten unter uns! Und damals, da sich der Geist des Lebens im Tode enthielt, da er aus der Hölle der Sterblichkeit mit sich ritt über Gräber und Leichen in die Ruhkunst, im lebendes Herz, überließ auch jene Fremde „Rührung“; damals als ihr, abgeschnitten von der Heimat, die brennenden Funken, die dem armenvolklichen Geschlechen, wo sie eintrauten, ließen.

Statuari verlassen, wenn Goethe in unserem Herzen stünde, verirrt von Geschlecht zu Geschlecht wie eine Sage. Aber bewirkt wir uns nicht selber? Tragen mit ihm im Herzen, unser Goethe? Wie kommt es dann, daß wir heute noch immer an den Horizonten dahintasten und den Stern seines Wesens entdeckt sind? Weran führt ihr nicht im Namen Goethes unter Volk durch das Jahrhundert hinauf in die Kraft des Seins? Als jener erste „Zappelin“ breitend vom Himmel fiel, stand die ganze Nation auf zur Opferung einer Sünde. Damals war das Auge des Volkes vom Zauber erhoben, voller Schmuck, der Art und Sorge des Alltags entzückt zu tönen. Das Goethe keine Seile aufrichten ließ in seinen Gefangen, du Gott, der nimmt du nicht; aber das Summen der Propeller hört du! Ist denn Goethe unter Regen? Ihr Krieger, die ihr in den Argonauten und an der Somme bei euch trautet euren „Raub“, bei euch trugt Pathers Gnade, in euch trugt das Bewußtsein der Freiheit, der Vaterlandes und heiliger Jugend, die ihr mit Palmen auf den Lippen in die Höhe von Apennin marschiert: ihr alle habt Ehren, jenes tiefe Geheimnis zu hören, offenbart durch Goethes Worte. Das Lebende wußtet ihr freien, das nach Flammen und Feuer hingestellt waren wir schon alle ein mal vereint im Geiste, in einer einzigen Umarmung, und Goethe stand mitten unter uns! Und damals, da sich der Geist des Lebens im Tode enthielt, da er aus der Hölle der Sterblichkeit mit sich ritt über Gräber und Leichen in die Ruhkunst, im lebendes Herz, überließ auch jene Fremde „Rührung“; damals als ihr, abgeschnitten von der Heimat, die brennenden Funken, die dem armenvolklichen Geschlechen, wo sie eintrauten, ließen.

+ Dresden Theater-Spielplan für heute. Opernhaus: „Der Rosenkavalier“ (27). Schauspielhaus: „Das Lädelchen von Heilbronn“ (27). Neustädter Schauspielhaus: „Die Ehre“ (28). Residenz-Theater: „Die Edelprinzessin“ (28); „Die Königin der Nachte“ (28). Central-Theater: „Der Sängermephisto“ (28). Prinzessin Olala“ (28).

+ Mittwochsspiel der Staatsoper. Opernhaus: Herz Gunter Graeber vom Nationaltheater in München.

Familien-nachrichten

Statt Karten!

Nun ist mein liebgeliebter Mann,

Herr Baumeister Gustav Kirsten

unter überaus großer und herzlicher Teilnahme zur ewigen Ruhe gebracht worden. In tief- gefühltester Dankbarkeit sei hiermit aller gedacht, die durch Beistand in schwersten Stunden, durch Wort und Tat, durch Schrift und Blumen ihr teilnehmendes Mitgefühl bekundeten. Besonders sei herzlichst gedankt Herrn Pastor Böhm für das in Wahrheit, Trost und Hoffnung gezeichnete Lebensbild des lieben Heimgegangenen; ferner denen, die an der Bahre in leidlich-ernstnen und aufrichtigen Worten Dank und „Ruhe sanft“ dem Verstorbenen widmeten: dem Arbeitgeberverband für das Baugewerbe, der Innung der Baumeister zu Dresden, der Loge zum goldenen Kreuz, dem Turnverein für Neu- und Antonstadt, dem Verein Vignola an der Staatsbauschule und der Arbeitschafft.

Allen, allen Mitleidtragenden beim leichten Ehrengesteck herzlichsten Dank!

Dresden, den 3. März 1922.

Amelie verw. Kirsten geb. Richter,
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Nachruf.

Am 26. Februar verstarb der Ehrensenior des von Mindvithischen Geschlechterverbandes

Wilhelm von Mindvith General der Inf., Generaladjutant a. D.

Der Verstorbene war Mitbegründer des Verbandes und lange Jahre hindurch allzeit hochehrenhaftes Mitglied und Vorsitzender des Familientals.

Das Andenken an ihn wird in unferem Verbande nie erloschen.

Niederlößnitz, den 3. März 1922.

Hans von Mindvith,
Hämmert, Forstmeister a. D.,
Senior.

Am 28. Februar verstarb nach längerem Leiden, jedoch unerwartet schnell, mein innig geliebter Mann, Vater und Bruder

Herr August Werminghoff im Alter von 68 Jahren.

In tielem Schmerz
Bisewitz, Johannisstr. 15. Anna Werminghoff
und Schwester, 24. Erich Werminghoff
Marie Werminghoff.

Dem ausdrücklichen Wunsche des Entschloßenen gemäß wird dies erst nach der am 3. März erfolgten Einäscherung bekanntgegeben

Für die vielen herzlichen Beweise teilnehmender Liebe und Verehrung beim Heim- gange unseres leuren Entschlafenen

Stern
Friedrich Ernst Lürte
sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus.

Im Namen der Hinterbliebenen
Ernst Lürte jun.

Ausliche Königswalde, Neuen-Sagen,
Berlin-Wilmersdorf, den 2. März 1922.

Ich habe die Ehre, meine Verlobung mit Frau Else verw. Freifrau von Uslar-Gleichen geb. Wagner bekanntzugeben.

Forstassessor Wilhelm Valentin,
Leutnant d. Res. a. D.
Auerbach i. Vogtl.
Dresden (Schloß), Stabs-Forsteinsichtungsanstalt
im März 1922.

Statt Karten!

Fritz Sauer
Gertrud Sauer geb. Sicker
Vermählte.

Dresden-A., Ellasplag 1, 3. März 1922.

Sächsische Familien-nachrichten.
Gebohr: Fritz Sauer, Dresden-Neustadt, S.
Gebohr: Gertrud Mann m. Reg.-Saufer. Julius Groß, Dresden-Kabetz; Sie Kinder m. Name oben. Albert Müller, Dresden-Kirchstein, 1. B.; Marie, verm. Seine geb. Müller m. Carl Hundner, Süßersdorf-Greifberg; da Müller m. Aus m. Curt Schmid, Dresden-Loschwitz; Curt Schmid m. Margaretha Popp, Dresden; Wilhelm Bräuer m. Else Althe Böhme.

Gebohr: Anna Sauer geb. Kleiner, Dresden; Margaretha Schmid, Dresden; Julius Schelle, Berggießhübel; Emma Höhler geb. Bräuer, Dresden.

Gelegenheit!

Sohnelegante Zimmer-Einrichtung,
antik, schwarz Eiche, mit Kupfer ausgelegt, breit.
aus Eichenholz, 2,75 Mr., groß, 1 Tisch, 1 Sessel, 1 Sofa,
6 Sessel, 2 Stühle, sofort preiswert zu verkaufen.
Zimmermann, Trompeterstraße 7.

Radeberger Hufffabrik
Dresden-A., Moritzstr. 3

Damen- und Mädchen-Hüte vom Einfachsten bis Eleganten
bekannt preiswert

Friedrichs Tanz-Inst., Reißigerstraße 78,
Anfang März n. Kursus.

Sehr

Anfängerkurse

beginnen

Mitte März und Mitte April
in Vormittags-, Nachmittags-
und Abendstunden
in unserem heim Landhausstraße 13, 3.

Gebühr 1920.
Gebühr in die Wiederholungs- und Nachbildungskurse
kann jederzeit erfolgen.

Näheres und Anmeldungen Landhausstr. 13, 3.
von 10 bis 11 und 2 bis 3 Uhr.

I. Dresdner Damen-Verein
für Gabelsbergerische Schreibgraphie, G. G.
C. Hartung, Voritzende.

Umarbeitete-Hüte

Bringen Sie Ihren Frühjahrschatz,
derzweck wird nach zweiter Form
an niedrige Preisen umgesetzt.

Heinrich Basch & Co.

König-Johann-Straße.

Industrieller,

Willhaber prober. extremum. Fabrik in Dresden, 30 J.
gr. Figur, männl. Bedienst. und junger Dame
aus gleichem Kreis zweck späterer

Heirat.

Direktion Ehrenbache. Erb-Untersteht-Offer, erbeten
unter D. L. 806 an die Csp. d. B.

Heirat.

Zamboni, Müller, Wer., zw. 20, zw. 25, geb. 1900, sehr
hoch, gelockt, rot, Gesicht, sehr
grau, sehr weiß, sehr schön, sehr
aufmerksam, sehr gesund, sehr
aufmerksam, sehr eingeschlossen.

Der Vorstand des Zweigvereins,
P. Pilz, Dorf

Krieger-

verein

zu

E. V. DRESDEN

Montag den 8. März ab
8 Uhr Vereinsabend Land-

hausstraße 6, 4.

FLORA

Sächsische Gesellschaft
für Botanik und Gartenbau

Die dreijährige Hauptver-

sammung der Sächs. Akademie
Wissenschaften, 15. März 1922, obbe-

8 Uhr im Glashausenischen Lößnitz-

Wald. Alle Mitglieder werden
bereitsdag eingeladen.

Vereinsabend: 1. Jahres-

bericht, 2. Jahresbericht, 1. Bericht
der Abteilung, 3. Redaktionsschrift

4. Quellenbericht, 5. Tagungsbericht,
7. Abdruck, ab 12. d. M. beim
Vorlesenden eingereicht.

Dresden, 2. März 1922.

Friedrich Beuché,
Bürokrat des Vorstandes der
„Flora“, sächsische Gesellschaft für
Botanik und Gartenbau.

Handbuch

Der Unterricht hat in allen Ab-

teilungen wieder begonnen. Die
Vorlesungen von 120 Sätzen
ab haben in beiden Monaten fast
alleen auf den Tag. Überschuss

der Sätze wird auf die nächsten
Monatsvorräte aufgetragen.

Monatsversammlung:
Jahresbericht der Gesellschaft

ab 8 Uhr, 1. Bericht, 2. Bericht

3. Bericht, 4. Bericht, 5. Bericht

6. Bericht, 7. Bericht, 8. Bericht

9. Bericht, 10. Bericht, 11. Bericht

12. Bericht, 13. Bericht, 14. Bericht

15. Bericht, 16. Bericht, 17. Bericht

18. Bericht, 19. Bericht, 20. Bericht

21. Bericht, 22. Bericht, 23. Bericht

24. Bericht, 25. Bericht, 26. Bericht

27. Bericht, 28. Bericht, 29. Bericht

30. Bericht, 31. Bericht, 32. Bericht

33. Bericht, 34. Bericht, 35. Bericht

36. Bericht, 37. Bericht, 38. Bericht

39. Bericht, 40. Bericht, 41. Bericht

42. Bericht, 43. Bericht, 44. Bericht

45. Bericht, 46. Bericht, 47. Bericht

48. Bericht, 49. Bericht, 50. Bericht

51. Bericht, 52. Bericht, 53. Bericht

54. Bericht, 55. Bericht, 56. Bericht

57. Bericht, 58. Bericht, 59. Bericht

60. Bericht, 61. Bericht, 62. Bericht

63. Bericht, 64. Bericht, 65. Bericht

66. Bericht, 67. Bericht, 68. Bericht

69. Bericht, 70. Bericht, 71. Bericht

72. Bericht, 73. Bericht, 74. Bericht

75. Bericht, 76. Bericht, 77. Bericht

78. Bericht, 79. Bericht, 80. Bericht

81. Bericht, 82. Bericht, 83. Bericht

86. Bericht, 87. Bericht, 88. Bericht

91. Bericht, 92. Bericht, 93. Bericht

96. Bericht, 97. Bericht, 98. Bericht

101. Bericht, 102. Bericht, 103. Bericht

106. Bericht, 107. Bericht, 108. Bericht

111. Bericht, 112. Bericht, 113. Bericht

116. Bericht, 117. Bericht, 118. Bericht

121. Bericht, 122. Bericht, 123. Bericht

126. Bericht, 127. Bericht, 128. Bericht

131. Bericht, 132. Bericht, 133. Bericht

136. Bericht, 137. Bericht, 138. Bericht

141. Bericht, 142. Bericht, 143. Bericht

146. Bericht, 147. Bericht, 148. Bericht

151. Bericht, 152. Bericht, 153. Bericht

156. Bericht, 157. Bericht, 158. Bericht

161. Bericht, 162. Bericht, 163. Bericht

166. Bericht, 167. Bericht, 168. Bericht

171. Bericht, 172. Bericht, 173. Bericht

176. Bericht, 177. Bericht, 178. Bericht

181. Bericht, 182. Bericht, 183. Bericht

186. Bericht, 187. Bericht, 188. Bericht

191. Bericht, 192. Bericht, 193. Bericht

196. Bericht, 197. Bericht, 198. Bericht

201. Bericht, 202. Bericht, 203. Bericht

206. Bericht, 207. Bericht, 208. Bericht

211. Bericht, 212. Bericht, 213. Bericht

216. Bericht, 217. Bericht, 218. Bericht

221. Bericht, 222. Bericht, 223. Bericht

226. Bericht, 227. Bericht, 228. Bericht

231. Bericht, 232. Bericht, 233. Bericht

236. Bericht, 237. Ber

Deutsches Hygiene-Museum

AUSSSTELLUNG GESCHLECHTSKRANKHEITEN

DRESDEN / AM ZWINGERTEICH

19. FEBR. TAGLICH VON 11⁰-7⁰ GEOFFNET · MONTAG U. DONNERSTAG
NUR FÜR WEIBLICHE BESUCHER · ÄRZTLICHE FÜHRUNG
WERKTAGS 5 UHR · SONNTAG 11 U. 4 UHR

DRESDEN

Führung - Sonntag, 5. März.
11 Uhr vorm.
Dr. med. Ehrlich.

Sonntag, 5. März.
4 Uhr nachn.
Dr. med. Funck.

Restaurant Ruschin
Hotel Nord

Mittwoch-Sa. 10-12 Uhr
tritt sich die gute Gesellschaft
Abendessen u. nach d. Theater.
Mittags Gedecke nach Wahl.
Täglich Abend Konzert, Kavalle H. Tröh.

Restaurant
Continental-Hotel

Vornameßt. Rosenthal
und Flora, Lübeck

*

Künstler-Konzert
*

Eltern-Kinder-Theater, Kinder- und Jugendkonzert.

Hotel Pansdorf

Wiener Platz 7, gegenüber Hauptbahnhof
Herr W. Pansdorff - P. Gernert

Restaurant v. Diele l. Ranges

Festtag 14.00

Kapellen Pleschel-Krafft-Keppel.

„Fischhaus“

17 Große Brüdergasse 17.

Spezialität: Fischkost.

Spezialität: Apfelstrudel - Blätterteig - Blätterteig - Blätterteig - Carlo van Rust.

Geben Sie uns zu - Großes Schuhgeschäft.

Kunsthandlung P. Rusch

Sidonienstraße 27, Tel. 1020.

Gemälde

alter und neuer Meister.

Ankündigungskarten für Ausstellungen

Erstklassige
Maskenkostüme

Theater- u. Maskengarderoben-Verleihgeschäft

J. Lehmann,

Große Klostergasse 2 - Seiteneingang 2000.

Ich komme
zu Ihnen und kaufen

alten Granatschmuck

Gold- u. Silbergegenstände

Zahngebisse

Berjer- und andere Teppiche

bessere Möbel, Meißner Porzellan

u. Nachtländer usw.

Stückpreise jahresweise.

Bitte schenken Sie mir Ihre
Name und Nummer zu schicken!

Ankauf

Brillanten, Juwelen

Gold, Platin, Silber.

Ernst Stolte

Antiquitäten

Gold- u. Silbergegenstände

Alte Goldschmiedearbeiten

Die Königin der Nacht

allabendlich im Residenztheater.

ANTON MÜLLERS

schönstes Weinrestaurant im Empirestil
Marienstraße 46

Dresden besuchenden Freunden bestens empfohlen
DIE PREISWERTESTE WEINE ERSTER FIRMEN
Bekannt guter MITTAGSTISCH
Kleiner Nebensaal für Festlichkeiten
TÄGLICH ABEND-KONZERT

ABENDEDECK 30 Mark

KAMMER-LICHT-SPIELE
WILSDRÜFFER-STRASSE 29
FERNRUF 17060

Die Spannung steigert sich unaufhaltsam!

Der amerikanische Sensationsfilm größten Stils

Der Zirkuskönig

(36 Akte) 4. Episode (in 6 Akte)

Im Namen des Gesetzes mit Eddie Polo

6 Akte

Höchste Spannung!

8 Akte

Sensation!

Wochentags ab 4 Uhr, Sonntags ab 1/3 Uhr

Olympia-Theater
Altmarkt

Ihr schlechter Ruf

Schauspiel in 3 Akten nach Motiven des gleichnamigen Romans von Marie Madeleine.

In den Hauptrollen:

Viky Werkmeister :: Olga Limburg :: Werner Funck
Hermann Vallentin :: Karl Falkenhorn :: Paul Graetz

Die Ischiasmaschine

Groteske in 1 Akt mit Gerhard Dammann.
Beginn der Vorstellungen: 4., 6., 7. und 8. Uhr.
Vorführungen (Sontags): 3., 5., 6., 7. u. 9. Uhr.

HOTEL UND KAFFEE BLESCHE

4-7 Uhr Künstlerkonzert
8-12 Uhr heiterer Künstlerabend

Carl Stephan, Ansager und Humorist
Fredy Moreno i. sein. Szene Der Vogelhändler
Drascher - Duo, kom. Tanz- u. Gesangsduet

Erna Hennig, Sängerin

Kurt Pügig, Kapellm. - Joh. Schindler a. Flö.

WEIN-RESTAURANT ■ BAR

ersten Rängen - Herrenbedienung

Sehr gute Küche, gepl. Weine, eig. Konditorei

Große Konferenz- und Festäle
für Familientage und gesellschaftliche Veranstaltungen

BELVEDERE KLEINKUNST-BÜHNE

Alice Cleron - José Garzia
Carl Richard Witt - Wally Winter
Armin Seifert - Alois Pennarini
Lucie König - Prot. Anton Dreßler
Gertrude Roiffs - Frank Rölt

Jeden Dienstag Vornehmer Tanz-Tee Jeden Freitag
4-7 Uhr Täglich 4-7 Uhr Heinz-Eber-Künstlerkonzert

Dampfschiff-Hotel

Tel. 31302 Blasewitz-Dresden Tel. 31303
Mittwoch, 6. März Faschings-Nachklänge
Großes Helbig-Konzert. d. Kubisch.

Königshof-Theater. Bernprecher

Heute 3 Vorstellungen. Uhrzeit 4 und 1/3 Uhr.

Max Neumann und Gesellschaft

„Die Buxe der Pandora“

Das „jeweilige“ Kinostück in 3 Bildern von M. Neumann.

Vorher der neue glänzende Solotanz!

Nachmittags kleine Preise! Ein Kind freit

im Ballsaal von 4 Uhr an

Das beliebte Julian-Ballfest.

ymians Thalia-Theater
Dresdens Deutsches Theater
Das Senatorium der Gemütskranken
ist der Jubil und Bettina über das
Faschings-Programm
Alle Plätze an der Kasse. Vorfürsakarten gültig.
Sonntags 1/4 Uhr kl. Preisel Kinder halbe Preise!

SARRASANI

HEUTE 3 Uhr e. 7¹⁵ Uhr
(Sonntag)

45 Löwen 45
Auch nachmittags.

Außerdem: Die
SCHAU der 1000 WUNDER.

DER GROSSE ERFOLG!

JAZZ BAND \$

HUGO STOLZENBERGS KÜNSTLERSPIELE

TROCADERO SARRASANI

Tel. 19520

KONZERTHAUS

VORNEHMSTE GROSSSTÄDTISCHE
EINKEHRSTÄTTE
REITBAHNSTRASSE AM HAUPTBAHNHOF

Prinzeß-Tanz-Diele

Restaurant - Ballsaal - Bar.

DreyBiggsche Singakademie (gegr. 1807)

II. Winterkonzert

Freitag, den 17. März 1928, 18 Uhr, im Gewerbehaussaal, Oststraße 1.

Einmalige Aufführung des Oratoriums

„Die Legende von der heiligen Elisabeth“

Mr. Gott. Chor und Orchester vom spield von Franz Liszt.

Leitung Herr Kapellmeister Prof. Kurt Hösel.

Solisten Frau Sturmmeisterin Eva Plaschke-v. d. Osten,

Frau Baumgartnerin Franziska Bender-Schäfer,

Miss Opernsänger Rudolf Beckmann vom Volk. Chorleiter,

Mrs. Konzertmeister Herbert Zimmer.

Orchester Das Dresdner Philharmonische Orchester.

Starter zu 4, 5, 10,- 15,- 20,- 25,- 30,- 35,- 40,- 45,- 50,- 55,- 60,- 65,- 70,- 75,- 80,- 85,- 90,- 95,- 100,- 105,- 110,- 115,- 120,- 125,- 130,- 135,- 140,- 145,- 150,- 155,- 160,- 165,- 170,- 175,- 180,- 185,- 190,- 195,- 200,- 205,- 210,- 215,- 220,- 225,- 230,- 235,- 240,- 245,- 250,- 255,- 260,- 265,- 270,- 275,- 280,- 285,- 290,- 295,- 300,- 305,- 310,- 315,- 320,- 325,- 330,- 335,- 340,- 345,- 350,- 355,- 360,- 365,- 370,- 375,- 380,- 385,- 390,- 395,- 400,- 405,- 410,- 415,- 420,- 425,- 430,- 435,- 440,- 445,- 450,- 455,- 460,- 465,- 470,- 475,- 480,- 485,- 490,- 495,- 500,- 505,- 510,- 515,- 520,- 525,- 530,- 535,- 540,- 545,- 550,- 555,- 560,- 565,- 570,- 575,- 580,- 585,- 590,- 595,- 600,- 605,- 610,- 615,- 620,- 625,- 630,- 635,- 640,- 645,- 650,- 655,- 660,- 665,- 670,- 675,- 680,- 685,- 690,- 695,- 700,- 705,- 710,- 715,- 720,- 725,- 730,- 735,- 740,- 745,- 750,- 755,- 760,- 765,- 770,- 775,- 780,- 785,- 790,- 795,- 800,- 805,- 810,- 815,- 820,- 825,- 830,- 835,- 840,- 845,- 850,- 855,- 860,- 865,- 870,- 875,- 880,- 885,- 890,- 895,- 900,- 905,- 910,- 915,- 920,- 925,- 930,- 935,- 940,- 945,- 950,- 955,- 960,- 965,- 970,- 975,- 980,- 985,- 990,- 995,- 1000,- 1005,- 1010,- 1015,- 1020,- 1025,- 1030,- 1035,- 1040,- 1045,- 1050,- 1055,- 1060,- 1065,- 1070,- 1075,- 1080,- 1085,- 1090,- 1095,- 1100,- 1105,- 1110,- 1115,- 1120,- 1125,- 1130,- 1135,- 1140,- 1145,- 1150,- 1155,- 1160,- 1165,- 1170,- 1175,- 1180,- 1185,- 1190,- 1195,- 1200,- 1205,- 1210,- 1215,- 1220,- 1225,- 1230,- 1235,- 1240,- 1245,- 1250,- 1255,- 1260,- 1265,- 1270,- 1275,- 1280,- 1285,- 1290,- 1295,- 1300,- 1305,- 1310,- 1315,- 1320,- 1325,- 1330,- 1335,- 1340,- 1345,- 1350,- 1355,- 1360,- 1365,- 1370,- 1375,- 1380,- 1385,- 1390,- 1395,- 1400,- 1405,- 1410,- 1415,- 1420,- 1425,- 1430,- 1435,- 1440,- 1445,- 1450,- 1455,- 1460,- 1465,- 1470,- 1475,- 1480,- 1485,- 1490,- 1495,- 1500,- 1505,- 1510,- 1515,- 1520,- 1525,- 1530,- 1535,- 1540,- 1545,- 1550,- 1555,- 1560,- 1565,- 1570,- 1575,- 1580,- 1585,- 1590,- 1595,- 1600,- 1605,- 1610,- 1615,- 1620,- 1625,- 1630,- 1635,- 1640,- 1645,- 1650,- 1655,- 1660,- 1665,- 1670,- 1675,- 1680,- 1685,- 1690,- 1695,- 1700,- 1705,- 1710,- 1715,- 1720,- 1725,- 1730,- 1735,- 1740,- 1745,- 1750,- 1755,- 1760,- 1765,- 1770,- 1775,- 1780,- 1785,- 1790,- 1795,- 1800,- 1805,- 1810,- 1815,- 1820,- 1825,- 1830,- 1835,- 1840,- 1845,- 1850,- 1855,- 1860,- 1865,- 1870,- 1875,- 1880,- 1885,- 1890,- 1895,- 1900,- 1905,- 1910,- 1915,- 1920,- 1925,- 1930,- 1935,- 1940,- 1945,- 1950,- 1955,- 1960,- 1965,- 1970,- 1975,- 1980,- 1985,- 1990,- 1995,- 2000,- 2005,- 2010,- 2015,- 2020,- 2025,- 2030,- 2035,- 2040,- 2045,- 2050,- 2055,- 2060,- 2065,- 2070,- 2075,- 2080,- 2085,- 2090,- 2095,- 2100,- 2105,- 2110,- 2115,- 2120,- 2125,- 2130,- 2135,- 2140,- 2145,- 2150,- 2155,- 2160,- 2165,- 2170,- 2175,- 2180,- 2185,- 2190,- 2195,- 2200,- 2205,- 2210,- 2215,- 2220,- 2225,- 2230,- 2235,- 2240,- 2245,- 2250,- 2255,- 2260,- 2265,- 2270,- 2275,- 2280,- 2285,- 2290,- 2295,- 2300,- 2305,- 2310,- 2315,- 2320,- 2325,- 2330,- 2335,- 2340,- 2345,- 2350,- 2355,- 2360,- 2365,- 2370,- 2375,- 2380,- 2385,- 2390,- 2395,- 2400,- 2405,- 2410,- 2415,- 2420,- 2425,- 2430,- 2435,- 2440,- 2445,- 2450,- 2455,- 2460,- 2465,- 2470,- 2475,- 2480,- 2485,- 2490,- 2495,- 2500,- 2505,- 2510,- 2515,- 2520,- 2525,- 2530,- 2535,- 2540,- 2545,- 2550,- 2555,- 2560,- 2565,- 2570,- 2575,- 2580,- 2585,- 2590,- 2595,- 2600,- 2605,- 2610,- 2615,- 2620,- 2625,- 2630,- 2635,- 2640,- 2645,- 2650,- 2655,- 2660,- 2665,- 2670,- 2675,- 2680,- 2685,- 2690,- 2695,- 2700,- 2705,- 2710,- 2715,- 2720,- 2725,- 2730,- 2735,- 2740,- 2745,- 2750,- 2755,- 2760,- 2765,- 2770,- 2775,- 2780,- 2785,- 2790,- 2795,- 2800,- 2805,- 2810,- 2815,- 2820,- 2825,- 2830,- 2835,- 2840,- 2845,- 2850,- 2855,- 2860,- 2865,- 2870,- 2875,- 2880,- 2885,- 2890,- 2895,- 2900,- 2905,- 2910,- 2915,- 2920,- 2925,- 2930,- 2935,- 2940,- 2945,- 2950,- 2955,- 2960,- 2965,- 2970,- 2975,- 2980,- 2985,- 2990,- 2995,- 3000,- 3005,- 3010,- 3015,- 3020,- 3025,- 3030,- 3035,- 3040,- 3045,- 3050,- 3055,- 3060,- 3065,- 3070,- 3075,- 3080,- 3085,- 3090,- 3095,- 3100,- 3105,- 3110,- 3115,- 3120,- 3125,- 3130,- 3135,- 3140,- 3145,- 3150,- 3155,- 3160,- 3165,- 3170,- 3175,- 3180,- 3185,- 3190,- 3195,- 3200,- 3205,- 3210,- 3215,- 3220,- 3225,- 3230,- 3235,- 3240,- 3245,- 3250,- 3255,- 3260,- 3265,- 3270,- 3275,- 3280,- 3285,- 3290,- 3295,- 3300,- 3305,- 3310,- 3315,- 3320,- 3325,- 3330,- 3335,- 3340,- 3345,- 3350,- 3355,- 3360,- 3365,- 3370,- 3375,- 3380,- 3385,- 3390,- 3395,- 3400,- 3405,- 3410,- 3415,- 3420,- 3425,- 3430,- 3435,- 3440,- 3445,- 3450,- 3455,- 3460,- 3465,- 3470,- 3475,- 3480,- 3485,- 3490,- 3495,- 3500,- 3505,- 3510,- 3515,- 3520,- 3525,- 3530,- 3535,- 3540,- 3

Konzertdirektion F. Ries (F. Plötner)

HEUTE Sonntag, Künstlerhaus
8 Uhr.
Lustiger Abend
SENFF-GEORGI
Unwiderruflich letztes Auftritt vor seiner
Amerika-Tournee.
Karten an der Stadtkasse vom 11. 3. ab 2 Uhr.

Nächsten Montag, 10 Uhr, Palmengarten

Richard Byk

Chopin-Schumann-Abend.
Chopin: Sonate h. 1 Präludie, Nocturne G, 2 Ma-
sik, Polonoise, Ballade A, Schumann: Papillons, Zwei Klavierstücke,
Märkte u. Zug, Ein Musiker von Gottes
Onaden, Ein Phänomen an technischer
Begegnung und ein Heros im Dienste!
Konzertmeister C. Beckstein v. F. Ries, Seestraße 21.

Nächsten Montag, 10 Uhr, Künstlerhaus
Händel-Verein

Mitglieder-Aufführung
Solisten: Charlotte Jentsch, Ali
Erhard Heyde, Violinist
Kurt Schöne, Orgel
Erich Schneider.
Orgelklavier-Händler, Türkische Sinfonie,
Medien Haydn, Arias und Violinsonate
Glockenst. v. 10 Uhr bis 11 Uhr, Steuer bei F. Ries und
an der Abendkasse.

Nächsten Dienstag, 7 Uhr, Künstlerhaus
LETZTER ABEND

Friedrich Erhard
Homer Ausgewählte Stücke
aus Odysee u. Ilias
Hektors Bestattung mit Musik von
Sigwart.

Nächsten Mittwoch, 7 Uhr, Palmengarten
gespielt von F. Schröder.

Schachtebeck-Streichquartett
Mitwirkung:
Augusta Schachtebeck-Sercker (Klavier)

Mozart: Divertissement, Schubert: d-moll (Lied und
S. Makart), Brahms: Klavierquartett Es-Dur op. 42.
Eintrittskarte 100,-, ab 100,-, 10,-, 8,-, 6,-, 4,-.
Wiederholung bei F. Ries, Seestraße 21.

Nächsten Donnerstag, 7 Uhr, Künstlerhaus
III. (leichter) Sonaten-Abend
Kurt und Johannes

STRIEGLER
Handel: Sinfonie, Georg Schumann: Claviger
Mozart: Divertissement, Brahms: Klavierquartett Es-Dur op. 42.
Konzertmeister Julius Blümlein, Prager Straße 12.

Nächsten Donnerstag, 7 Uhr, Künstlerhaus
Umwiderruflich **letzter Abend**
Elisabeth Friedrich | vom
Otto Marle | Centraltheater
mit neuen und alten Gesängen u. Operetten u. a.
Nochmals verändertes Programm!
Am Beckstein: KARL PEMBAUR.

Sächsischer Künstlerhilfsbund.
Nächsten Donnerstag, 10 Uhr, Künstlerhaus
Atlantis

Altafrikanische Heldenäggen
Lüthi über Vortrag: Alfred Günther.
Nelly Lange-Mummendey liest aus den
„Spielmannsgeschichten der Sahel“
in der Ausgabe von Leo Frobenius.
Karten 12.00, 10,-, 7,-, 5,-, 3,- bei F. Ries, Reka,
Abendkasse.

Nächsten Freitag, 7 Uhr, Künstlerhaus
Lieder- und Duett-Abend

Elisabeth Schumann-Raff (Mezz)
Paul Haubrich (Bariton).
Am Flügel: Margot Jilus.

Duetto v. Hermann, Fleck, Kahn, Zschau, Voigts-
Lieder, Auerberg, Reger, Walter Thiem, Wein-
gartner, Brahms, Schumann, Hugo Wolf.

Nächsten Freitag, 10 Uhr, Logensaal,
Ostra-Allee 10
Lieder-Abend

Ursula Greville
Am Flügel Maurice Besly.

W. T. Wilson, M. Shaw, O. Mayr, P. Reinhard,
R. Brinkhoff, J. H. Evans, M. Scott, S. Schlesinger,
V. Gibbons, G. White, G. Verdon, P. Hartnett,
H. Lloyd, C. Taylor, Maurice Bell.

Karten: F. Ries,
Seestraße 21.

D Sächs. Konzertdirektion.
Diesen Dienstag, 7. März, 8 Uhr, Palmen-
Ein Abend in Wien

Hans Stadler
Zur Laute
Orgel, Werckmeister, Steinerlieder, Naturlieder, Zitherlieder.
Karten bei F. Ries, im Hotelzimmerschlafsaal
100,-, ab 100,-, 80,-, 60,-, 40,-.

Der einzige Baumtreter am Mittwoch den 8. März
(Vierstimmiges Vesperlied) Liederabend des

Kammersängers Alfr. Kase (Leipzig)
Mitwirkung: Dresden Tänzerhäuser, Leipzig, Marstrand,
Eduard Klemm, u. d. Abendkasse nicht aufgeschlossen.

Dresdner Singakademie.
Montag, 6. März, Klingerstr. 4;
Probe Matthäus-Passion

Sopran 1., 2., Alt 1., 2., Vorchor 1., 2.,
Leitung: Edwin Lindner.

T
Der dritte Auftritt ist vom 21. 4. auf den
10. März verlegt.

Dresden Philharmonisches Orchester
Heute Sonntag, 7 Uhr
Gewerbehause
Großes Extra-Konzert.
Dirigent: Kapellmeister Kurt Striegler,
Staatsoper,
Solisten: Linsel von Schuch

Walter, V. a., „Traviata“ und „Luise, Weiber“;
Maur. Piltz 11., nichtigm. 8,- und 7,-, 5,-
u. St. ab 5 Uhr Gewerbehause.

Nächsten Sonnabend (11. 3.) — nicht
Freitag 7 Uhr Gewerbehause.

Volks-Symphonie-Konzert.
Dirigent: Edwin Lindner.

Solisten: Margarete Wit, Berlin (Klavier);
Brahms: Sinf. Nr. 2, D-Dur, Klavier-Konzert,
Strauß: Suite Bürger als Edelfahrt.
Karten mit Steuer und Klimabatte 15,-, 10,-,
Stichplat. 5,- bei F. Ries, Seestraße 21.

Nächsten Sonnabend (11. 3.) — nicht
Freitag 7 Uhr Gewerbehause.

Hanni Lauck
mit ihren Schülerinnen
Lieder zur Laste.

13. März, Montag, 7½ Uhr, Palmengarten
Jise und Oskar

Konzert auf 2 Klavieren.
Mitwirkung: Werner Reichelt, Baß.

Koloniale Arbeitsgemeinschaft.

13. März, Montag, 7½ Uhr, Künstlerhaus
Generalleutnant Wahle

spricht über:
Ostafrika im Weltkriege 1914-1918
und seine Entwicklung unter der
Herrschaft Deutschlands.

Karten 10,-, 7,-, 6,-, 4,- u. St. b. F. Ries, Seestraße 21.
Studentische Eröffnung.

14. März, Dienstag 7 Uhr
Gewerbehause
VI. Großes Philharmonisches Konzert
mit dem Philharmonischen Orchester.

Frederic Lamond — Edwin Lindner.
Karin Branzeil, Altinista der Berliner
Staatsoper.

15. März, Mittwoch, 7 Uhr
Gewerbehause
VI. Extra-Volks-Sinfonie-Konzert

mit dem Philharmonischen Orchester.

Dirigent Edwin Lindner.
Solisten: Helene Zimmermann, München,
Klavier.

15. März, Mittwoch, 7½ Uhr, Elmasal, Lieder-Abend
Arthur Fleischer (Staatsoper)

Schubert: Wolf, Möhler
8. T.: In allen Lagen üppiger Wohlklang — Reichardt
posauleigem Innenloch.

Am Beckstein: Karl Pemaur.

15. März, Mittwoch, 7 Uhr, Palmengarten,
Klavier-Abend

Carl Bertling

Mozart: Phant. d. Sonate A, Beethoven: Sonate Es
op. 81a, Schumann: Papillons, Brahms: Stücke
Konzertflügel C. Beckstein von F. Ries, Seestraße 21.

16. März, Donnerstag, 7 Uhr, Elmasal, Lieder-Abend
FRIDA TRODLER-STRIEGLER

Mendelssohn — Zwitscher — Petarka — Brahms.
Am Bildtheater: Kapellmeister Kurt Striegler, Staatsoper.

Karten mit St. 15,-, 11.00, 9.00, 6.00, Stichplat. 3.00.

16. März, Donnerstag, 7½ Uhr, Künstlerhaus
Lieder-Abend

Joseph PLAUT Einziger heiterer
Abend.

17. März, Freitag, 7 Uhr, Künstlerhaus
Einziges Konzert

Carl Friedberg

Karten 21.
u. O. Reinke, Hauptstr. 2.

Vortrag Dr. W. Kurth (Berlin)

(mit Lichtbildern)
Die Holzbildhauer der altdutschen Kunst
am Montag den 13. März abends 7 Uhr
in der

Galerie Arnold, Schloßstraße 34.
Karten M. 12,- einschl. Steuer dasselbe.

Konzertmeister Erhard Heyde

Dresden-A., Schnorrstraße 21 Telephone 40421

Violin-Unterricht.

PILSNER URQUELL

Aus dem Bürgerlichen Bräuhaus in
Pilsen ist wieder eingetroffen und
gelangt in altbewährter Güte und
Bekömmlichkeit in allen erstklassigen
Gaststätten zum Ausschank.

Generalvertretung:

Oscar Renner, G. m. b. H.

Dresden-N., Leipziger Straße 27.

Fernsprecher 17422.

Karten: F. Ries,

Seestraße 21.

ZOO - Dresden

Am Sonntag den 5. von 3-9 Uhr

Konzert (Kaufmann-Orchester)

Eintrittspreise: 1.- 2.- 4.-

Jeden Mittwoch: Familienball.

Ihre Zähne

lassen Sie sich, meine Damen,
mit Erfolg instandsetzen von

Dr. Gottlieb

Ecke Augustenstr. 1, Sennestr. 4.

■ Fernseh 1922-1923

Gründonot 1922.

Sprechzeit von 9-11 Uhr.

Mittwochs und Sonntags

nur bis 1 Uhr.

Ein gärtiges

Korsett

ist doch das wertvollste
Geschenk für jede Dame,
dem das Geheimnis einer
habenden Frau liegt.

Korsett Imperial

ist das beste Korsett
für die Gesundheit.

Hedwig Böhme

Gründonot 1922.

Am 10. März, 1922.

Hautana

Haut-u. Brusthalter

in großer Auswahl.

Für Hotel

versilbernde Bratenplatten,

Gemüse-Schüsseln,

Kaffe- und Teezutaten

und die andere **Porzellan**,

für Restaurant gehen,
zu kaufen gesucht.

Hotel Nord.

gebildete berufstätige Damen.

Ende des Januar werden

die ersten

zwei nette Partner

angeboten.

Opernhaus.

Der Opernhaus.

Am 10. März, 1922.

Der Künstler.

Am 10. März, 1922.

Der Schauspielhaus.

Am 10. März, 1922.

Der Opern-

Opern-

Dertliches und Sächsisches.

Passionszeit.

Des Heilands Leidenszeit beginnt. Geh mit; gedauernlos durch diese Wochen. Läßt dich leggen von dieser Zeit, bis du ein Segen wirst für andere. Gedanke: Jesus auf dem Berg der Schmerzen. Schlich die Augen und verleue dich in dieses Bild. Denk des eignen Leidensweges, den du einmal gegangen; als du hinter dem Tore bergstieg, in dem sie dein Glück hindaustragen — als du zum Altar gingen, der das starke Weinen am deinen Leib seien mußte — als du ein verlorenes Kind fortzogenst jah — als du an die selbige verzeihelst und dein Leben mit seiner Schuld dir zum qualvollen Leiben ward — abzu du etwas von dem Schmerz des Sündern, der zum Kreuzestob geht beladen mit der Sünde einer ganzen Welt? Ich wohl; es ein Samma gewesen wie kein Schmerz? So folgen wir ihm, ernst und still. Wir schließen die Augen und verleuen uns in sein Bild. Siehe, da wendet sich der Heiland um zu uns und spricht: „Wer mir will nachfolgen, der verleue sich selbst, und nähme kein Kreuz auf sich.“ So soll zum Verleben in sein Leiden auch die Zeit der Selbstverleugnung zum Sinnen über seinen Kreuzeweg auch die Tot des Kreuztragens kommen. Aus dem Kämmerlein hinaus in die Welt, aus der Stille in den Kampf. Wie ein die ganze göttliche Macht dieser Welt den Herrn aus Kreuz geschlagen hat, so steht auch heute noch eine Welt in Waffen gegen den Kreuzträger. Da fordert Jesus von denen, die ihm nachfolgen wollen: Verleugne euch. Sieh schon verleugnen! Als Petrus den Herrn verleugnete, sprach er: „Ich kenne den Menschen nicht.“ Wenn wir uns selbst verleugnen wollen, müssen wir ebenso sprechen: „Ich kenne mich selbst nicht, will nichts wissen von mir und meinem Willen, sondern frage nur: Herr, was willst du, das ich tun soll?“ Freilich dies Niederschlag des Eigenwillens ist ein harter, schwerer Kampf. Aber ein Doppeltes darf, immer von neuem: Jesus Christus, dem wir unser Herz gegeben. Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht, Christus.“ Und das andere: die Freude an einem errungenen Sieg. Es sind die wehvolles, fröhlichen, feliigen Stunden unseres Lebens, wenn wir uns selbst besiegt und bezwungen haben. Sie geben Mut und Kraft zu neuem Kampf. — Und neben Selbstverleugnung fordert Jesus von denen, die ihm nachfolgen wollen, noch dies, das sie ihr Kreuz auf zu nehmen und hin folgen. Oder dabei wohl denkt an die Anfeindungen, an den Spott und den Hohn, an die Leiden, welche die zu ertragen haben, die uns frei und offen, ohne Angst und Mitleid zu Jesu Christus, dem Heiligen und Auferstandenen, ihrem Retter und Heiland, verleunen? Die die Sammach Christi höher antoßen als Schafe der Welt, die Verfolgung dulden ohne Erbitterung, und die Seele legen in das unvergleichlich kostbare Werk: Nein, ich bin und bleib ein Christus, mag die Welt verdrücken! Das Grösste auf Erden ist im Inneren durch Selbstverleugnung, Leiden und Freuden geschehen. — d —

Vorbesiedlung Dresden. Am vergangenen Dienstag fand bei letzte der jähr. Auskunftszeitungssabend statt, die auf Einladung der Vorbesiedlungskommissionen am Laufe dieses Winters veranstaltete. Die Vorbesiedlung hat einen Überblick über die deutsche Künstlerwelt von Bach bis zur Neuzeit, wobei auch die Lebens- und Leidensgeschichten der einzelnen Komponisten kurz geschildert wurde. Das Beitreten der Vorbesiedlungen ging nur allem darum, durch Erklärung der maßgeblichen Normen (Suite, Sonate, Rondo, Sinfonie) und des gelungenen Inhalts zum verbindungsreichen Anhören eines Musikkörpers einzurufen. In dieser Weise wurden zunächst Werke Bachs, dem ein Abend vorbehalten war, von Frau Hoffmann erläutert und zu Gehör gebracht. Dann folgten mit charakteristischen Werken Handel und Mozart, dann Beethoven, darauf die Romantiker und Brahms. Der letzte Abend war den Neueren (Witt, Dreicer, Meyer, Mahler, Strauss) gewidmet. Am Schlusse dankte der Künstler im Namen der zahlreich erschienenen Schulgemeinde und der Gäste Frau Hoffmann in herzlichen Worten.

Heierthofbar im Zoo. Schon am letzten Februar wurde die erneute Saarung der Rettungsgeräte, die auf dem Felde des Seelowentriches seit fünf Jahren regelmäßig zur Brüfe bereitstehen, beobachtet, so daß mit dem baldigen Beginn der Herstellung des Dorfes gerechnet werden kann. Auch im großen Altmühlhof hat sich ein Paar Himaalaya-geite zur Laufenden eingefunden und läuft an den Reisbauern auf. Freunde der Naturbeobachtung werden die seltene Gelegenheit, unsere heimatfreundlichen Vertreter der großen Vogelwelt beim Brüfen zu betrachten, gewiß begrüßen.

19. Deutsche Nationale Fliegelf-Ausstellung Dresden. Von den großen Leistungsspielen, die als hervorragende Preise vergeben wurden, fielen folgende nach Dresden und Umgebung. Eine massiv goldene Medaille an R. Hübler, Oberlöhnig (weiche Drapingatlas), je eine goldene Medaille des Landesbaudaches Sachsischer Fliegelfabrikervereine an M. Kügelmüller, Freital (Spaniel), L. Blumentritt, Dresden (Peking-Enten), D. Hausswald, Döbra (Modellierter Gauß), J. eine massive silberne Medaille an M. Schäfer, Riederoderwitz (alte Spaniens), E. Meinel, Radiburg (Reichshuhner), A. Kunze, Dresden (Reisebriefständer) und A. Ficker, Dresden (Steigerfräser). Klasse-Entenpreise wurden nach folgenden Buchstaben vertheilt: Jägerl, Dresden (Gohndöbel, Schmeißer, Dresden (Abodelander), Henker, Weddingen (Kanonen), Greif, Dresden (Provanter), v. Schönberg, Reichsnädt (Perlhühner), Meissner, Dresden (Deutsche Zwergen), Greif, Dresden (heile Wanzenbündel), Stütz (Amerikanisches), Körkert, Niederölmüh (zwerg, Zwergen), Emmerlich, Dresden (Frosch, Axthörner) und Richter, Dresden (Brustbänder). Werturtheile an der Fliegelfabrikat hat, kommt. Mittwochabends zu den Sitzungen und Tierbeschreibungen des ersten Dresdner Fliegelfabrikatvereins nach der Vorwirtschaft, Lennéstraße.

Bunte Theater im Tivoli-Palais. Wenn auch der Vorhang ländermäßig vorüber ist, so herrscht doch auf Dir. Hoffmeisters Kleinkunstbühne feinsteiges Althermitwohlstimmung. Im Gegenteil. Prinz Karneval schwint lustiger denn je sein Schleppzopf, er ist doch in diesem Monat einen gar seltenen, einen hochfürstlichen Besuch bei sich zu Besuch. Se. Durchlaucht Hieronymus XVI. sind mit ihrem getreuen Kindermann in der Hofburg an der Bettinerstraße eingezogen und beeindruckt allabendlich die Vorstellung mit höchster Auszeichnung. Geist, Wit, Humor und Saitre prüfen nur so in den übermäßigen Original-Serienimmissus. Zwischen spielen Schall und Rauch, zumal sich dieser Duodez-Hofstaat den veränderten politischen Verhältnissen angepaßt hat. Zehn Akteure auf der Bühne — das ist eine Höchstleistung unterhaltender Komik im Tivoli. Auch das übrige Programm bietet eine Fülle der Unterhaltung. Tills Halten sollte lieber kein Sprechgesang bleiben, in dem sie recht Aunehmbares leistet. Für Lieder reicht ihre Stimme nicht aus. Doggen verfügen, was man selten findet, die Sängerin zur Laute, Claire Patrice aber ungewöhnliche Stimmlücke. Lu Berg bringt ein rausiges Pompourri von Gejagd, Musik und Tanz. Die exzentrischen Stephanianer Hanson und Hanson sorgen dafür, daß die Nachmusiken nicht zur Ruhe kommen. Willi Schröder verbindet mit dem Talent eines geschickten Autagers die Kunst, auch als Humorist keinen Mann zu stellen.

Eine Evangelisation veranstaltet der Volkskirchliche Kammbund am Montag abend 8 Uhr im Schlosshof, Trotha, bei der Pastor Seifert die Ansprache halten wird. Themen: „Das hoge Ziel vom Gottvertrauen“.

Die nächsten Volksschul-Abende bringen am Dienstag als 8. Konzert des Philharmonischen Orchesters einen Walzer-Abend unter Leitung von Dr. Kurt Kreiser, der einführend über Entwicklung und Artung des Walzers spricht und dann die schönsten Orchesterstücke aus dem grünen, silbernen und goldenen Besteller des Walzers in Kompositionen von Mozart, Beethoven, Weber, Schumann, Josef Sonner, Johann Strauß u. a. vorführen wird. — Am 8. März wird ein Romantischer Abend in jenen gehörter Weise die Gäste in den malerischen Odalben-

von Melanie Bauer-Bisch von der Staatsoper als Solo-Instrument im Galoppmeister mit Gells (Hans Hagen) und Singstimme Manni Grindt zur Geltung bringen. Den Abschluss des vorliegenden Schumanns, Spohr, Weber und Schubert gewidmeten Abends hat Prof. R. Preysch inne. Am Donnerstag, den 7. März, in dem den Eintrittsformen des Dresdner Turngau's eine Wiederholung des Abends „Körperkultus und Körper Schönheit in Schönheit und Turnen“ angezeigt, der im Neuköllner Schauspielhaus zweimal an aufverkauften Vormittagen stattfindet und Turnen, Geschenk und Tanzepte in wunderbauten Übungen darbietet.

Schl. - Georg, der beliebte Vortragsschauspieler humoristischer Dichtkunst, wird heute, Sonnabend, und morgen, Sonntag, abends 11 Uhr im Künsterhaus mit seinem dieswerten neuen Programm „Für Dich und Dein“ zwei unvergleichlich leichte lustige Abende vor Antici seiner Amerikafahrt geben.

Deutschspanische Vereinigung. Die spanischen Unterthürkfurte unter Leitung des Herrn Eugen Knoblauch, Victor der spanischen Sprache an der Bergakademie in Kreisberg, werden am Dienstag, den 7. März, abends 7-9 Uhr, in den Oberthürkfurten-Zeckofstie wieder aufgenommen.

Vereinseröffnungen. Am Sonnabend, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, Schwerinhalting anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Akademie, 8 Uhr, Stiftsfeier vor der — Anna-mädchinen-Verein in der Kreuzkirche 7, 1. Februar, Belammtstein; u. a. Uebung von Studiengästen, 10 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, Schwerinhalting anlässlich des 10-jährigen Bestehens der Akademie, 8 Uhr, Stiftsfeier vor der — Anna-mädchinen-Verein in der Kreuzkirche 7, 1. Februar, Belammtstein; u. a. Uebung von Studiengästen, 10 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“ — Bergbauverein Dresden, 7. März, 15 Uhr im Rathaus von Amt Umstadt, Altmühlstraße 28, Straße Karolinenstraße, Monatsversammlung — Sandeserverband der Kreisgendarmerie, Augusteum, An der Kreuzkirche 8, Sonntag, 15 Uhr, 100. Vollzollkommen; Geschichtlicher Elternverein der 35. Volksschule, Montag, 15 Uhr im Gemeindehaus, Rücken, Biernerstraße 39, welche Prosthetik Winter in besonderer Berücksichtigung des Hochschulwissenschaftlers über „Gelenkstörungen und Grundabschleiß“

Über dem Alltag

Dresdner Nachrichten Sonntag, 5. März 1922

Bom Mägdelein, das mit dem Leide ging.

Von Friederike von Blumenthal

Das Leid schritt durch die Gassen der Stadt — durch weise Wintergassen und ihrem still verdammernden Licht. Doch schritt die Gestalt einher, mit den wie in Stein gehaltenen Zügen. Aber die Menschen ringsum sahen die Schönheit dieses Antlitzes nicht oder wollten es nicht sehen. Sie sahen nur den dunklen schweren Mantel, der über knirschendem Schnee schleppend dahin trieb, der so unheimlich wirkte, so schauerlich düster. Das war nichts für diese Menschen — Stadtmenschen ohne Rast und Ruh. Schon schlichen sie an der gebietenden Erhebung vorbei — sie duckten sich — sie krochen in dunkle Ecken und Winkel, um sie nicht zu sehen oder lehnten sich auf ihren Beinen bei ihrem Anblick. Das Leid aber schritt weiter, immer weiter — unbemerkt, wie jemand, der mit seinem Auge geht. Als es einmal um eine Ecke bog, stand an einer Mauer lebend ein blasses Mägdelein — ein verlassenes Mägdelein, das seinen Herzallerliebsten verloren, der ihm die Freude gebracht und es schaute mit todewundrem Herzen hinan zur beklagenden Winternacht. Dann aber fiel sein Blick auf die hohe Gestalt, die vor ihm stand — fiel und verlor sich in ein paar Augen, die mit aufrichtbarmem Glanz tier, tier, tier in seine Seele drangen, denn eins solchen Mägdleins Seel ist groß vor Schmerz — ist wund und weich. Und wie von magischer Gewalt gezogen, breitete das Mägdelein seine Arme aus und als wie mit legten Kräften, die ihm noch zu Gebote zu stehen scheinen, schritt es in Schritt dem Leid entgegen. Dieses aber legte den schweren Mantel — den in gefürtreitenden schweren Mantel — um die zarte schwankende Gestalt und trug mit ihm davon, schritt hinan aus dem Gewirr der Gassen — weit hinaus zu minütlichen, unendlich alten Siedlungen — zu seiner Heimat, in der es unbekannte Königin — zum Lande der großen, großen Könige.

Dort stand nun das Mägdelein, das sich dem Leid in die Arme geworfen. War nun nichts mehr um sie als tiefe Einsamkeit, dunkle Weinen, dünkelte Nacht und der zärtliche Blick des Leids.

Da war es dem Mägdelein, als ob seine große vergessene Herzestraße noch einmal aufblühte über seine Seele, das blassenbraune und wie von einem unendbaren Abhängen erlosch, erfassten seine Hände mit als gespannter Gewalt den dunklen Mantel des Leids und siehe da — er riss mitten entzwei. Vor dem Mägdelein aber stand nunmehr ein leuchtendes Wesen — es war die im hellen Goldglanze des Lebens strahlende Liebe und der schwere Mantel lag wie eine große dunkle Rose zu ihren Füßen. Neben Nacht und Grauen ringsum aber waren silberne Mondstrahlen aufgegangen — mild und weich — Sterne erglänzten auf einmal — unzählige Sterne, möcht' man blitzen. Und horst, durch die Sterne hob sich ein Haufen und Raufen wie Wellengesänge — ein leise Seufzen und weches Söhnen, wie ferne Stimmen. Altorde, die aus Menschenseelen aufsteigen schienen, aus Menschenherzen sich erheben — viele, viele magisch-tönende Altorde und die doch an einer Melodie sich zu vereinen schienen. Und das Mägdelein erkannte die Melodie, die gewaltige Melodie der Einigkeit, die über alle Menschheit dahinstieß; sie war wie ein großes gemeinsames Leid, das alle vereint. Mit der eisenden Kraft solcher Erkenntnis im Herzen verließ das Mägdelein die Höhle der einsamen Nacht mit leuchtendem Auge und breiteten Schritt, um deren ewige Schärfe ins Leben hinein zu tragen.

So immer es aber nun dem Leid begegnete — es fand sein Geheimnis, denn es wußte, daß unter seinem dunklen Mantel nie etwas anderes geschriften und nie etwas anderes schreiben würde, als frierende Liebe in kalter Winterszeit.

Der Fähnrich.

Blätter von Bornsen.

Neben die grauen dampfenden Brühnebel stießen die ersten brennenden Sonnenstrahlen, versingen sich im Hochwald und flatterten langsam von West zu Nord ins Tal hinab bis dahin, wo der Bach über den Saal führt, und die ersten Hochwasser begannen. Der lange hagete Peter Heer spielt mit einzigen Reitern vor dem Waldrand und versuchte in das graue Meer, das das Tal erfüllte, hinabzuhorchen. Es war intensiv ringsum. Minuten später kam ein paar Wölfe ungeduldig mit den Ohren, dann gliberte das Schuppenbad, und das Baumzeng flackerte im ersten Rot.

Der Hauptmann zog die Bränen zusammen und wogte leicht den Kopf. War ein verwünschter Tag, der vor ihm lag,

kein Mensch wußte, ob die Städter ihn ungesiehten vorbeilassen würden, ihn und die fränkischen Heerstruppen, die er dem Herzog heranschickte. Solle schwäbisches Volk unten in den Mauern liegen, und Peter Heer schaute seine Freunde an, solange sie im March waren. Aber sein Weg führte unter der Stadt vorbei, da holt kein Anden.

Hans Meiring, der Fähnrich, hielt neben ihm. Er saß starr und übernatürlich aus, hatte die Lippen fest verkniffen, als wollte er sich zu etwas anstrengen und wußte doch seine unruhigen Blüte nicht zu meistern. Von Zeit zu Zeit nickte die Erinnerung an die letzte Nacht wie etwas Würdiges in einer Stele auf. Dann kam die Gefahr wie eine Erinnerung vor, wie eine Art, von der er frei werden könnte, wenn der Tag eines Brotes brächte. Hans Meiring hatte bis früh zum Morgen mit Peter Heer gewusst, hatte Rüstung und Wams verloren und hatte schließlich seinen Schirm einlegen müssen, um nicht unehrenhaft aus dem Spiel zu gehen. Deute dürfte er ihn noch reiten — hatte der Hauptmann gesagt, von morgen ab wäre er sein.

Unsicher irrte er dem Tier über die Mähne, konnte es nicht fassen, daß der nun einem andern gehörte, und freischafft so heimlich, als dürfte niemand sehen, wie schwer ihm das Abschiede wurde.

Unten im Tal begann der Nebel zu wogen, wie gewaltige arane Bäume, die gegeneinander fahren, in tollen Wirbeln aufzubrechen, und unvermeidlich zerdrücken und vergessen. Die Sonne stand in gelbem Farben über den Bergen, streute ihre erste Wärme über das jungen Land und ließ die Geschöpfe der Männer blutrot erscheinen.

Peter Heer zog plötzlich den Baldach und winte, als paar Federn nisteten, und die ersten tauchten vor in den verschlängelnden Nebel. Einmal sah der Hauptmann ihn nach seinem Fähnrich um und lächelte ihn an. Er hatte den jungen Bürden gern und glaubte, daß das Spiel in der Nacht eine gute Reise für ihn sei. Er veringerte oft, ihn etwas väterlich zurückzuholen, weil es der Sohn eines alten Befehlshabers war, und er wohl wußte, daß eine Rache, in der man alles verlor, jungen Jahren das Spiel für Leben vergraben kann. War recht, daß er ihm wies, vorzüglich an werden, wenn es den Tag über aufging, wollte er ihm den Schirmel lägen, damit seiner sagte, Peter Heer wäre seinen Verstand über die Augen aus.

Der Morgenwind rauschte durchs Tal und segte es langsam klar, so daß man weit hin die Heerstraße verfolgen konnte, bis zur grauen Stadt im Grunde, aus der drei blühende Thüren in den Morgen ragten.

Der Fähnrich war zaghedigblieben, ja fast gerade aus zu den Voranrichtenden, nur konnte doch nicht Herr über seine Gedanken werden, die blässig unter seiner Stirn kriechen. Er hatte wenig Bezeichnung mitbekommen, als er vom Hause fortzog und hatte sich sein Eigen erst allmählich erworben, von Gerecht zu Recht, aus der wohlverteilten Beute. Er hatte sein Herz an jedes Kind gespannt, so wie nur ein junger Bürd seine ersten Waffen lieben kann, bis Peter Heer ihn in einer Nacht mit seiner Peine betrog. Hans Meiring sah mit brennenden Augen auf den Hauptmann. Seit dem Brüderkrieg war das in dem Jungen aufgetreten. Eine unglaubliche Wut kam über ihn, das kleine Ding zitterte und der Schirmel unruhig zu tanzen begann, weil der Reiter ihm die Zügel ließ.

Sie laufen der Stadt langsam näher; der Hauptmann ritt mit ein paar Freunden voran, wie es immer seine Art war, wenn Gefahr nahe war. Der Jüngste führte den Rest des Fähnrichs, hatte wohl acht auf den Befehlshabend und mehrere ihrer Freunde noch vergeblich gegen seine Gedanken, die den Reiter da vorne und der vergangenen Nacht galten. Bären die letzten beiden Würfe nicht gewesen, dann hätte er Pferd und Wams behalten und hätte fürs erste kaum wieder zu den Bürden gestritten, das hätte er bestimmt nicht getan.

Hans Meiring dagegen plötzlich die Zähne zusammen, atmete schwer vor Erregung, und preßte dem Tier die Schenkel in die Beine, daß es erschreckt zur Seite sprang. Wie würde es sein, wenn die Schwäbinger austreten, wenn es zum Dreieinhause kam? Vielleicht war dann alles vorbei — Was brauchte er hier jetzt überhaupt um seinen Schirmel zu hämmern, wo er noch nicht wußte, wie der Abend war? Vielleicht auch, — der Gaul stieg ja in die Höhe, — daran wollte Hans Meiring nicht denken, — wenn es nun Peter Heer wäre, der siele, — Peter Heer, der in vollkühn vorwärts läuft auf der Straße steht? Dann wird es vielleicht anders sein, dann wird ihm, Hans Meiring, der Schirmel blitzen, und der Baldach — und das Wams. — Der Fähnrich schien es plötzlich wie eine Schwindelattacke, daß das Gesicht heute entscheiden würde zwischen ihnen beiden, zwischen der Art der letzten Nacht und Peter Heer,

Aber der andere war ja längst geworden in seinen Gedanken, was soll dem wohl zuhören? Der war ja getrennt gegen Sieb und Stadt, worum rin et wnu so vollkühn mit den paar Reitern voran, gerade jetzt mitten in den launigen Hobel.

Wußte er nicht? Natürlich, er wußte, — der Fähnrich wollte einen Befehl geben, wollte naher reiten, aber seine Augen irrten plötzlich ab, er verließ das Pferd und der Trupp ritt langsam. Ein unzähliger Gedanke hatte ihn gefangen. Wenn er nun zu hört tam, und Peter Heer fiel da vorne und die Schwäbinger kämpfen. — Wer würde dann vom Schirmel und Wams.

Der Fähnrich zögerte das Ross einen Augenblick in ungewöhliger Angewandt. Eine unzählige Erregung hatte den jungen Bürden gezaubert, die Bärne ließen wie ein Zittern durch seinen Körper. Noch einmal kam das Bild von vorne, ihm war plötzlich, als wäre er bei den anderen und ein Vater wäre gewesen. Der Hauptmann war gestorben, und er soll den Toten vor sich mit zerstreueter Zwiefe. Der Fähnrich riß die Augen zusammen, als dachte er es nicht sehen, so farbenbar idyllen ihm das Bild. Er, — er war ja jetzt getommen, — war er das nicht?

Hans Meiring erwachte plötzlich aus seinem Grübeleien; ein Schrei kam vom Hohlweg, ein Stampfen und gelendes Rufen. Der Fähnrich rührte sich, die Bärne ließen wie ein tödliches Zittern. Ganz Augenblick war ihm, als wäre Peter Heer gefallen, dann begriff er, daß es ein Traum seiner überwundnen Gedanken war, und wie in jahret Gründigung schrie er auf, riss den Baldach herunter, schnitt und jagte wie ein Wirbelwind geradeaus.

Eine Stör-Bilanz stand im Hohlweg, ein paar riesige Bären kreisten sich ihm entgegen. Der Reiter knallten, ein Gaul lärmte, dann krümpte sich der Rücken am Boden, — noch einer, — und noch einer. Dann ist der Zug des Fähnrichs bei der Porta, dramatisch auf Ross an Ross gegen das Angestell, und han und schlägt und beißt wie ein hungriges Auel-Pferd um sich. Ein paar Pferde überrollen ihn, die Schwäbinger tödten, wenden und verlieren, in den Wald zu entkommen. In einem Augenblick fan ih alles erledigt.

Die Trompeten bliesen zum Sammeln, Peter Heer hat es befohlen und die Reiter fehren um, mit gezogenen Klingen schiffenbedient.

Der Fähnrich trabt hochsinnend herum, fühlt noch den Reitertanz wie etwas Ausdrückes in sich und hat plötzlich überzogene Augen. Dann sieht er den Hauptmann vor sich, neigt plötzlich, daß alles wieder so ist wie früher, daß er gewiß hat, daß Peter Heer lebt, und daß der Schirmel dem andern gehört. Er greift plötzlich mit beiden Händen an die Stirn, so unglücklich sieht es ihm zu tragen. Da in der andere neben ihm und nicht ihm zu, in seiner unmittelbaren Nähe.

„Du möchtest ran gehangen, Hans, — und der Gaul bleibt Dein, — verkehrt Du?“

Der junge Bürde blieb auf und begreift nicht, frechelt das schwäbische Tier, und führt plötzlich, wie es ihm brennend in die Augen sieht.

Gesäßniss.

Von Marx-Jenno.

Bruchstück eines Briefes der Frau Marie-Luise Trautwein an ihre Freundin Ade v. Tarcow:

„... Lieb von Dir, mich anfordern. Auch diesen Sommer in die Schweiz zu begleiten. Freuen würde ich mich, nach der langen Zeit wieder einmal mit Dir zusammen zu sein und gleichzeitig eine andere Freigabe zu haben. Denn Du hast recht, immer und immer wieder nach Österreich reisen, wird auf die Tochter einflößig, wenn, ja wenn... Ich muß Dir etwas eingefüllt: Gierde! Ich! Ja, Siebte, ein Magnet, nicht ein Magnet, zieht mich mit aller Macht dorthin. Ein Mann, dessen große könnten mich bestimmt, den ich schon über vier Jahre in Wien aufgefunden dort angekommen, könne ich mir nicht, mich von der langen Reise etwas zu erfreuen, und schon esse ich zu ihm hin. Alles weiß braucht ich nicht zu geben, da ich in einem Hotel ihm gegenüber absteige. Und dann haben wir eine lange Begegnung. Wir verbleben uns so gut. Noch immer sind wir gleicher Meinung. Erinnert aber einmal der Fall ein, daß ich anderer Ansicht bin, so weiß ich mich bald zu überreden. Und falls muss ich ihm recht geben. Am nächsten Morgen, ehe ich nach irgendwelcher Sommerreise wieder Wien weiterfahre, kommt er an mir ins Hotel auf mein

als Euch selbst, wo es doch der Christenheit gehört. Aber bleibt heut in dem vertrauten Gewand und predigt uns zum Abend in der Burgkapelle von einer Reihe von der Welt und ihrer Erziehung. Damit zeigte er in den Brief und gab ihm zurück.

Lieber ging traurig hinaus; er wußte nicht, wie des Burghauptmanns Hera erwidern, das Burgvorstand eröffnete. Befreit stand er auf dem verlöschten Söller und schaute in die weißen Berge. Wenn er sich von der Mauer trennen würde? O Gott ein Wunder töte und ihn heil aufbewahre? — Du sollst deinen Gott nicht verlassen, rief eine gewaltige Stimme mahndend in ihm. Vete, daß des Verleiphs Hera weich werde.

An diesem Abend predigte der Junker Jörg in der traumhaften Burgkapelle mit Engelszungen, und alle lachten hingerissen und verzückt. Er selber wußte sich seinem Leib entrückt, ganz und gar göttlichen Wort. Im Burghauptmannsgeschluß aber wußte verloren eine Hand über die Augen, und nach der törichtlichen Predigt trat Herr Hans von Verleiphs auf den Gottesmann zu und sprach leise zu ihm: „Der Junker Jörg, gewappnet und geleitet, hat auf drei Tage in Wittenberg zu verweilen, Urlaub von uns; der Doktor Luther überbleibt verloren.“

Das ward ein heimlich schönes Reiten durch Wald und Flur. Die Wittenberger staunten gar sehr über den trügerischen, blondäugigen Mittersmann, doch ehe sie ihn recht erkannten und die Pfälzischen ihn beim Kaiser anzeigen konnten, war er schon wieder über Strom und Aue wortburgwärts geritten, ohne daß sie auch nur ahnten, woher und wohin die Reise ging. Die Freunde aber wollten den lieben, lieben Luther gar nicht von ihrem Tische lassen. Nun hätten sie ihm leidhaftig, gekündigt, drohend vor Kraft, sein böhmungsreiches Pfälzlein mehr. Die dunklen Augen sprühten aus dem hellen Gesicht, und der Bart gar machte ihn recht an einem Reden. So nahm Herr Lucas Cranach, der farbürstige Maler, seinen Reichsapostel und schuf ein gar gezeichnetes Konterfei des Junkers Jörg, ähnlich ästhetisch dessen blonde Voden, das wirre blonde Bartgeschlecht darüber für Dächer mit der Rodiernde hin, daß Herr Kurfürst Friedrich eine, freilich verblüffte Weihnachtsfeier an seinem ungewöhnlichen Schübling Luther habe. Der bärige Doktor fesselte aber donnerie in Wittenberg gegen die Verblendeten und drohte ihnen mit Gottes Strafe für ihren Aberwitz.

Und zur Stunde posierte er wie ein reich an Gehorsam gewohnter Junker wieder über die Burgtorbrücke, empfangen von Herrn Hans von Verleiphs. Der aber fühlte gar bald, daß ihm die Reise nicht wohlgegangen hatte, denn nun kam ein grenzenloses Verlangen über Luther, draußen dabei zu sein und drenzbauden. Es litt ihn nicht mehr lange auf der Burg; der Geist ward träge, die Luther faultenzten ein, und die Tante ironierte am Gänselfel, Wer da draußen

ries das Leben, rief den Reformator der Kampf um sein Werk, das Heldenbild und närrische Bilderschmiede gefährdeten.

So legte Martin Luther dem guten und getreuen Hüter beide Hände auf die Schultern und sah ihm in die Augen. Hans Verleiphs, saß Dir einen leichten Wind und rieb mir das Burgtor an für Nimmerwiedersehen. Ich will Dir in einem getrennen und dankbaren Andenken dafür behalten.

„Sie Dir Muß, Burghauptmann, ein einziges Mal wider das Gebot Deines Oberen zu handeln; der Kurfürst kann mich nicht sanfter durch Mauer und Gepanzerte bemahnen. Du aber hältst Dich vor der Ungnade eines Großen, unterschreites!“

Verleiphs schaute eine kurze Welle sinnend vor sich.

Und als er ansah, in des anderen seelentiefen, dunklen Augen hinein, die ihm einen Himmel des Glaubens und Mutes offenbarten, da sah er nur: „Ach, Burghauptmann, die mit halten werden.“

„Du reiste als Junker Jörg wie zuvor; Kleine folgen Dich über...“

„Von Luther schriebst du kein.“ Ach nein, Martin Luther. Mein Kleid ist tot an der Ordensfleck der Kreuzritter, der Predigtmantel.

„Mein Schwert ist das Wort. Dieses hier hab' ich wie ein Bausler fälschlich geführt und lege es zurück in die treuen Hände.“ Er grüßte sein ritterlich Behangene ob und reichte es dem Freunde.

„Gut schwer fällt mir Dein Scheiden, lieber Luther.“

„Was kommt, das kommt von Gott. Vertraue, Verleiphs!“ Sie standen Hand in Hand. Am unfinden Abendtritt der Doktor Luther der Wartburg, während die Brücke niederrätselte, sah er noch einmal vom Pferde und bot dem Wächter die Hand zum Abschied.

„Dir, Mann, hat Gott auf einen pflichtvollen Posten gesetzt. Sei machlich und bete.“ Es ist mein Gehet aus Dankbarkeit an dieser Stätte, daß alle Wächter, Herren und Hütter dieser Burg wachsen in dem Herrn sein mögen wie die Adler Gottes.“

Er ließ wieder zu Pferde. Über die Brücke ging er. Das enge Feldtal nahm den Reiter auf. Oben stand Hans von Verleiphs, späte und winkte: „Allerwege mit Gott! Von der Wartburg läutete die Abendglocke in den Mäzenwald.“

Und es geht eine Sage, daß Hans von Verleiphs gehoben habe, wie hoch über dem thüringischen Walde und über des Kreuzritters Haupt, dem unfindbare Heere von Millionen Gläubigen folgten, ein Halle vorangeschlagen sei, Zwölften zu verkünden: Sehet den deutschen Krieger, der den ewigen Gottes, schet den Doktor Martin Luther, der Deutsche Germaniens.

Wie Doktor Luther der Wartburg enttritt.

Von Paul Bura.

Sorge bewirkte: Am 1. März 1922, zur 400. Jahrestag der Rückkehr Luthers nach Wittenberg, werden hier sämtliche evangelische Kirchen der Welt zusammengekommen.

Dem heiligen Gottesmann auf hoher Burg in Eisenachischen Landen gingen Tage und Monde zwischen Buch und Wald vor Schuß dahin. Er überlegte, dichtete und raus an seiner Predigerpottstille, fertigte viele Briefe ab und kämpfte mit schneidiger Feder, haarscharfem Blut gegen seine Feinde. Luther lehrte sich hinaus, für Gott zu streiten. Diese Schule war mit dem jungen Herkunft so groß, daß er den Burghauptmann innständig vor ein paar Tage bloß!

„Du kommst mir doch nicht wieder, Junker Jörg. Bist recht als wie ein unkluger Vogel, der seinem lieben, lieben Häuschen entsteigt, wann einen Augenblick das Türlein offenblieb. Und ich hafte für Dich bei meinem Kurfürsten.“

Deshalb lehrte ich zurück. Gott in mein Geuge!“ Davider konnte Herr Hans von Verleiphs nichts sagen. So behielt er das Ja oder Nein till sich, wie sehr ihn auch sein gelehrter und adrettkommer Gefangen war. In Luther aber kam durch reine Freien, die verlorenen zum Wartburggute eingezogen.

Börsen- und Handelsteil.

Die Ausichten der Leipziger Frühjahrs-Messe.

Stimmen der Industrie.

Morgen, Sonntag, beginnt die diesjährige Leipziger Frühjahrsmesse. Wieder ist mit einer sehr beträchtlichen Aussteller- und Besuchszahl zu rechnen, und auch das Ausland wird in großer Zahl vertreten sein. Leipzig ist in jeder Weise gerüstet, die große Besucherzahl würdig zu empfangen. Schwer ist es, über den Verlauf und Erfolg etwas zu prophezeien. Eine jede Messe wird stark beeinflusst durch die augenblickliche politische und wirtschaftliche Lage. Das zeigen folgende Meinungsäußerungen, in denen führende Persönlichkeiten der deutschen Industrie mit ihren Hoffnungen und Sorgen wegen der Messe ausgegraben haben.

Generaldirektor Singer von der Porzellanfabrik Krauskopf, Aktiengesellschaft, macht sehr bemerkenswerte Ausführungen über die ablaufenden Vorkommnisse des Eisenbahnerstreits und die Erhöhung der Gratentarife, sieht aber auch die Ausichten der keramischen Branche nicht als günstig an: „Ich bedaure, daß ich mich nicht freudlich aussprechen kann, denn es kann nicht dem mindesten Zweifel unterliegen, daß die bisher sehr guten Exportumstände, welche die Porzellanindustrie zu verzeichnen gehabt hat, durch zwei Momente einen Aufschlag erlitten haben resp. noch erleidet werden. Diese Momente sind ersten die verbündnisvollen Wirkungen des Eisenbahnerstreits. Sehr viele Einkäufer aus Süd- und Central-Amerika und aus anderen Überseeländern, von denen aus man drei bis vier Wochen zur Überfahrt nach Europa bricht, haben ihre Absicht, sobald ein Einlauf zur Leipziger Messe zu beobachten, fallen lassen müssen. Die Schilderungen in den Tageszeitungen über die Zustände, die als Folgeerscheinung des Eisenbahnerstreits in Berlin, Leipzig und den anderen großen Städten Deutschlands aufgetreten sind, werden auch zu meistern anderen Interessen in Nordamerika und dem europäischen Ausland die Kräfte vorgelegt haben, ob er unter solchen Umständen eine Reise nach Leipzig riskieren darf. Das zweite ungünstige Moment erblide ich in der Erhöhung der Gratentarife, die auf das Vierzigfache derzeitigen der Vorfristzeit gelegen ist. Damit wird die Ware derart verteuert, zumal die Schiffsraten mit den Eisenbahn tarifen gleichen Schritt halten, daß unsere Konkurrenzfähigkeit einen empfindlichen Schlag erleidet. Auch ungewöhnlich vielen freundlichen Stimmen hingeben, denn Porzellan ist Ende 1921 auf Grund der enormen Volumen erhöhung um durchschnittlich 40 Prozent im Preise erhöht worden. Seitdem haben die Preisabschläge in sämtlichen Städten Deutschlands einen erheblichen Rückgang ihrer Umfrage registriert, und diese Tatsache muß sich verständlich auf den Umlauf der Gültäuse auf der Messe auswirken. Auf die Aussteller, die mit Aufwendung unverhältnismäßiger Mittel von Messe zu Messe in siegendem Maße das Beste geben, was menschliche Kraft nur zu geben vermag, wirken derartige Zustände natürlich lärmend hinsichtlich der Absatzförderung.“

Wir werden die dritte Messe erleben, auf der die Hoffnungen der Aussteller enttäuscht werden. Wenn dann noch die Linsen für die Aussteller und Besucher sich derartig rasche erhöhen, wie es von der Herbstmesse 1921 bis zur kommenden Frühjahrsmesse der Fall ist, so ist hier ein neues Moment, welches von allen Beteiligten Kreisen auf das Erste geachtigt und erwartet werden sollte. Mit allerhand soll nicht gelogen sein, daß nicht einzelne Firmen mit dem Resultat sehr zufrieden sein werden, weil der Bedarf ja wohl im gesamten Auslande, wie in Deutschland nur zu einem kleinen Teil befriedigt ist.

Recht pessimistisch auftretet auch der Münchner Keramiker Jean Beck: „Keinem Zweifel dürfte es unterliegen, daß die Verkaufs-Resultate sich in fast allen Branchen günstig erweisen werden. Dieses ergibt sich schon aus dem erschreckenden Zustande unserer Valuta. Inwieweit manche Aussteller auf ihre Rechnung wegen der enormen Kosten kommen, ist eine andere Frage. Für Kenner und alle ernsthafte Menschen befindet sich indes das deutsch-wirtschaftliche Leben in einer bedauernswerten Lage, denn die Zukunft, welche bei uns auf allen Gebieten besteht, sind trostlos. Das Bucher nebst Ausbeutewesen, mit der nicht zu befreidenden, allgemein eingetreteten Gewissenlosigkeit, und als riesig bedenklich zu bezeichnen, besonders was die Bevölkerung der Rohmaterialien usw. betrifft. Viele Industrien stehen am Rande des Ruins. Dazu kommen die vorherrschenden Streiks, welche das gesamte deutschwirtschaftliche Leben zugrunde richten. Um eine Förderung unserer Industrien, gewölblichen wie geschäftlichen Lebens hervorzuheben oder zu erhalten, besonders mit dem Auslande, dürfen keine Geseze oder Bestimmungen getroffen werden, die den Absatz fördern oder hemmend beeinflussen. Das Gegenteil müßte im Interesse unserer Selbstverteidigung geschehen. Andernfalls hört jedes Arbeiten, jeder Unternehmungsgeist, aber auch jede Messe auf. Bohm wie bilden, fehlen erfahrene Fachleute, denen das gesamte Wohl des deutschen Volkes am Herzen liegt.“

Max Kahn, Inhaber der Firma Max Kahn, Fabrik feiner Federwaren, Reisartikel und Federbekleidung, München, der zugleich den Vorsitz des Industrie-Verbandes der Federwarenfabrikanten für Südbayern, sowie den Vorsitz der Arbeitsgemeinschaft für Südbayern für Arbeitgeber und Arbeitnehmer führt, und als solcher über die Verhältnisse gut orientiert ist, führt folgendes aus: „Trotz der Messe in Frankfurt, Königsberg, Breslau usw. bewegt sich die Leipziger Messe immer im aufsteigender Linie. Der größte Warenhändler wird und kann nur in Leipzig geführt werden. Wie man allgemein hört, soll das Ausland, insbesondere Amerika, England, Holland und die nordischen Länder, sich sehr stark für die Leipziger Messe interessieren; ich weiß aber auch, daß viele Tschecho-Slowaken und Südländer starke Meinung für die Leipziger Messe haben. Es ist kein Zweiter, daß das Ausland gerne unsere Qualitätsware in Leders- und Reisartikeln, seien es Koffer oder Dokumentationen, seien sie von München, Berlin, Offenbach, Leipzig oder Stuttgart, kaufen, denn jeder deutsche Fabrikant zeigt im Leipziger seine besten können und verkauft viel niedrigere Preise, als er im Verhältnis zur Stuttgarter Federbörse oder zur Berliner Händler-Auktion vom 14. Dezember 1922 verlangen möchte. Die Federwaren-Industrie Deutschlands hat die alte Leistungsfähigkeit nicht nur schon lange wieder erreicht, sondern sich selbst längst übertrifft. Im Ausland berichtet in der Federwarenbranche großer Arbeitslosigkeit, während in Deutschland alle Fabrikanten überbeschäftigt sind. Dies ist ein Zeichen, daß gute deutsche Ware ihr überall Punkt breicht. Alter Vorurteil nach wird in Leipzig riesig gekauft werden, denn mit mir ist ein großer Teil der deutschen und ausländischen Kaufleute immer noch der Meinung: „Gute Ware ist besser als Geld“. Genua wird uns nichts Gutes bringen; dies beweisen die jüngsten Haushalte am Devisenmarkt, die Goldverschiebung und die großen Preissteigerungen an der Produktionsbörse, vor allem aber das Verhalten Frankreichs.“

Als einer von den neuen Industriezweigen auf der Messe breite sich das Textilgewerbe in seiner Vielfältigkeit immer mehr aus. Generaldirektor Richard Barth von der Leipziger Spinnfabrik Barth & Co., A.-G., hat für die Textilbranche außerordentlich hohe Erwartungen: „Auf die Frage, welche Aussichten die kommende Messe für die Textilbranche bietet, ist nur zu erwidern, daß man zu hohen und höchsten Erwartungen berechtigt ist. Vom kontinentalen, wie vom überseitlichen Export liegen zahlreiche Anmeldungen vor, darunter wieder viele neue. Als Preisregulator geleitet auf der Messe, wie im ganzen Geschäftsvorlehr, der allmächtige Dollar. Zur leichten Frühjahrsmesse notierte der Dollar 80 M., heute 250 M., in dem gleichen Verhältnis haben sich seither alle unsere gewerblichen Erzeugnisse im Kreise weiter entwickelt. Die valiosensten und mittel-

valiosen Geschäftscreme werden dabei immer noch ihre Rechnung finden, während sich die valiosensten Länder Einschränkungen auferlegen. Schließlich sei noch erwähnt, daß in der deutschen Textilindustrie im Laufe des Dezember wohl einmal eine Geschäftsstille bemerkbar wurde, doch aber seitdem ein ungeheuerer Aufstrom von Geschäften eingetreten ist und auf Monate hinaus Beschäftigung bietet.“

Director Friedler von der Bugra-Messe des Deutschen Buchgewerbevereins führt folgendes aus: „Was unterstellt wird, wird die kommende Messe kaum ein bevorzugtes Geschäft zeitigen. Die Vergleichsstände, unter denen die Frühjahrsmesse in diesem Jahre stattfindet, sind wieder einmal recht ungünstig. Der Eisenbahnerkreis hat die Geschäftslage im Buchgewerbe ungünstig beeinflusst und auch die sonstige gesamte Wirtschaftslage ist nicht geeignet, besonders günstige geschäftliche Verhältnisse vorauszusagen.“

Director Hugo Loening von der Altigesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn, Bildgießerei in Berlin, prophezeite der Messe einen vollen Erfolg und betont das Vorherreichen der Qualität auf der Messe: „Als die internationale Konferenz in Genua auf den 8. März angefeiert wurde, war in industriellen Kreisen die Ansicht verbreitet, daß die Eisenbahnerkreis hat die Geschäftslage im Buchgewerbe ungünstig beeinflusst und auch die sonstige gesamte Wirtschaftslage ist nicht geeignet, besonders günstige geschäftliche Verhältnisse vorauszusagen.“

Director Hugo Loening von der Altigesellschaft vorm. H. Gladenbeck & Sohn, Bildgießerei in Berlin, prophezeite der Messe einen vollen Erfolg und betont das Vorherreichen der Qualität auf der Messe: „Als die internationale Konferenz in Genua auf den 8. März angefeiert wurde, war in industriellen Kreisen die Ansicht verbreitet, daß die Eisenbahnerkreis hat die Geschäftslage im Buchgewerbe ungünstig beeinflusst und auch die sonstige gesamte Wirtschaftslage ist nicht geeignet, besonders günstige geschäftliche Verhältnisse vorauszusagen.“

Dr. L. Steffenheim.

Die Börsen von Dresden, Berlin und Leipzig blieben heute, Sonnabend, geschlossen.

Stimmungsbilanz der Berliner Börse vom 4. März. Am heutigen Berliner Börse wurden, wie gewöhnlich am Sonnabend, nur die amtlichen Notierungen der Devisen und Rentenkurse, sowie der Produktionspreise festgestellt. Der amtliche Gesamtverkehr fiel aus. In Abrechnung des Wochenabschlusses verließ der Devisenverkehr sehr ruhig. Am Gesamtmarkt standen in der Hauptstadt überwiegend Werte im Hintergrund des Interesses. Das weitere zeigte sich Begehrung für Telephonewerte, wobei die soeben bekannt gewordene Verbeschaltung der Deutsch-Atlantik-Telegraphengesellschaft mit der Südamerikanischen antwortete. Telefonwerte ruhig. Am einzelnen wurden genannt: Automobil 2000, Kurzschluß 250-290, Oberdurch 1200-1225, Auto 1075, Hohenlohe 1800, Mansfeld 2800, Nati-Alberdeben 1275, Deutsch-Atlantik-Telegraphengesellschaft 1100, Deutsch-Südamerikanische Telegraphengesellschaft 1000, Telefonsatz 300, Deutsche Post 2000, Hjo 325, Benz 100, Wolf-Magdeburg 900.

Berliner Produktionspreise vom 4. März. Die Internehmungslust war heute wesentlich vorsichtiger. Die Verforderungen für Beizen waren hoch. Von Roggen wurden bahnstehende Differenzen vermeidet angeboten. Weltweite hatte das auf die Geschäftstendenzen gedrängt. Vormittags waren die Preise etwas billiger, des Mittags zeigten sie aber wieder ungefähr gleiche Preise. Für Getreide war Bedarf an Markt und man zog weiter die festen Notierungen. Für Hafte ist der Kontum zu weiteren regelmäßigen Anträgen gezwungen. Der Artikel bleibt teu. Zudem war auch für Hafte der Fall, der in prominenter Warte höhere Preise erzielte. Wehl wenig verändert. Raps schafft sich. Für Hülsenfrüchte ist der Kontum zurückhaltend. Zudem ist weiter sehr teu.

Berliner Produktionspreise. Preise für 50 Kilogramm (Mehr für 100 Kilogramm) ab Station: Weizen, männlicher 640-655, ruhig. Roggen, männlicher 485-502, ruhig. Wintergerste 475-485, gestrig. Hafer, männlicher 450-458, fest. Mais, Zaun 515, gestrig. Mais ohne Grünensangang, für März-April 425, unruhig. Weizenkorn 1850-1850, füll. Roggenmehl 1150-1240, füll. Weizenkleie 380, fest. Roggenkleie 380-385, fest. Villoria-Geben 610-630, Speise-Geben, kleine 500-530, Hütt-Geben 440-460, Peletzinger 500-570. Weizen 650-700, Lupinen, blonde 430-470, Lupinen, gelbe 580-650. Kartoffeln, neue 725-825, Kartoffeln 425-470. Trockenflocken 300-350, Trockenflocken 150-160.

Berliner Kaufmutter-Großhandels-Preise im Durchschnitt für 50 Kilogramm ab Station: Weizen und Roggen, drachigepreist 60-62, Hafersstroh, drachigepreist 62-65, Rosen- und Weizenstroh, bündeladigepreist 15-16. Hen, handelsüblich 150-160, Hen, gute 165-178, Hähnchen 71-78.

Sächsische Bodencreditanstalt, Dresden. Die am 1. April fallenden Zinszinsen der Hypotheken-Pfandbriefe werden, wie aus dem Anzeigenblatt erichtet, bereits von 15. März ab eingezahlt.

Actiengesellschaft, in Dresden. Nach dem Bericht des Vorstandes steht nun im abgelaufenen Geschäftsjahr der eigentliche Anfangsbedarf infolge der Verschärfung der Lebensmittel in sehr bescheidenen Grenzen; nur der Auslauf der Waren durch Fremde und den valiosensten Auslande hat in den letzten Monaten den Abfall gefordert. Das Auslandsgeschäft wurde durch wesentliche, zum Teil jetzt hohe Zollverhinderungen in verschiedenen Abzugsgebieten und die Wiedereinführung von Ausfuhrabgaben erschwert. Die in den außerordentlichen Haushaltseröffnung vom 20. Oktober 1921 beschlossene Kapitalerhöhung um 1 Million Mark 8%iger Vorzugsaktien mit vierjährigem Stammecht ist erfolgt. Nach 201 000 M. (170 000 M. i. B.) Abschreibungen und nach Abzug der vertraglichen und fälligungsähnlichen Gewinnabzüge stellt sich der Neugewinn zusätzl. 60 000 M. Gewinnabzug aus dem Vorjahr auf 1800 000 M. (181 000 M. i. B.), dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: Ausweitung an die gesetzliche Rücklage 140 000 M. (60 222 M. i. B.), Mittel für Aufenthalte 500 000 M. (10), an das Photographic Institut der Technischen Hochschule in Dresden 50 000 M. (10), an den Heimathof in Dresden 25 000 M. (10), 16% Dividende (10% i. B.) gleich 100 000 M. (100 000 Mark), Vortrag auf neue Rechnung 32 237 M. Bei der fortwährenden Unsiherheit aller Verhältnisse lädt sich Schlußfolgerung aus über die Aussichten des laufenden Geschäftsjahres nicht sagen. — Nach der Bilanz betrugen die Rückstände einschließlich Bankguthaben 15 703 421 M. (7 707 781 M. i. B.) und die Warenbestände 8 703 209 (14 147 410 M.). Die schwebenden Verbindlichkeiten werden mit 8 572 028 M. (2 754 813 M.) aufgewiesen.

Sächsische Garconsagen-Maschinen-Aktien-Gesellschaft, Dresden. Das 27. Geschäftsjahr der Gesellschaft stand im Zeichen wirtschaftlicher Rämpfe. Gehalter und Löhne mußten beinahe allmonatlich erhöht werden. Auch Streiks und Ausperrungen kamen vor. Die Preise der Materialien stiegen dauernd. Viehpreise wurden Preissteigerungen seitens der Lieferanten rückwärts vorgenommen, ohne daß die Verkaufspreise folglich entsprechend erhöht werden konnten, da Verkäufe auf geringerem Fols nicht zu tätigen waren. Steuern und Abgaben liegen ebenfalls weiter an. Sie betragen für das abgelaufene Jahr ebensoviel, wie der auf Aktien als Dividende zur Auszahlung vorgeschlagene Betrag. Die Gesellschaft war das ganze Jahr hindurch bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit beschäftigt und so haben die Umsätze eine erhebliche Steigerung erfahren. Damit ist auch der Augen geöffnet. Nach einer Bewertung von 800 000 M. an ein Werkerhaltungs-Konto vorliebt einschließlich Vortrag ein Brutto Gewinn von 720 000 M. (46 638 868 M. i. B.). Régulär Handlungskontofest, einschließlich vertraglicher Bergütungen an Aufsichtsrat, Vorstand und Beamte von 4 208 240 M. (2 430 483 M.) und abzüglich Abschreibungen in Höhe von 1 177 152 M. (986 914 M.) verbleibt im Neugewinn von 1 726 517 M. (1 228 936 M.) an folgender Gestaltung: 100 000 M. dem Delfterreferenten (70 000 M.), 100 000 M. als 7% Dividende auf 1 000 000 M. Vorzugsaktien (wie i. B. 1 000 000 M. als 20% Dividende (20% i. B.) auf 6 000 000 M.

Stammaktien und 31 217 M. als Beitrag auf neue Rechnung. Darunter ist die Gesellschaft noch auf Renate hinaus soll bestimmt.

Reichs-Zinn- und Porzellanjobrief (soz. G. Zeichen) in Meissen. Das Geschäftsjahr 1921 brachte laut Geschäftsjahresbericht wie die beiden vorangegangenen Jahre eine außerordentlich rohe Nachfrage in den Artikel der Gesellschaft sowohl für das Ausland, als auch für das Inland. Vor allem fanden in Sachenplatten größere Umsätze nach Übersee erzielt werden. Die am 25. September 1921 beschlossene Kapitalerhöhung ist durchgeführt worden. Der Wertbel. wie auch der bei der Kapitalerhöhung vom 6. Dezember 1920 erzielte Gewinnabzug ist in neuem Betrag von 1 200 000 M. dem Referendum ausgeführt worden. Zur Erweiterung des Betriebes wurde im Rahmen des normalen Betriebes Grundstück erworben. Nach Abzug der Abschreibungen im Betrage von 511 181 Mark (120 710 M. i. B.), sowie nach Abzug der vertraglichen und halbjährlichen Renten aus dem Betrag von 2 221 800 M. (1 521 808 M. i. B.), dessen Verteilung wie folgt vorgeschlagen wird: 100 000 M. zum Spezialreferendum (wie i. B. 800 000 M. zum Erneuerungsfonds (wie i. B. 100 000 M. zum Unterhaltungsfonds (100 000 M. 15 000 M. 6% Dividende auf 300 000 M. Vorzugskapital, 100 000 M. 3% Dividende auf 300 000 M. Wert 1 200 000 M. 32 000 M. Vortrag auf neue Rechnung. (Im Vorjahr gelangten 20% Dividende und 6% Bonus zur Abschaltung.) Der Auftragshandel ist zurzeit genugend. Das Unternehmen hat für die nächsten 2 bis 3 Monate reichlich Beschäftigung. Die weitere Entwicklung sowohl des Auslands geschäftes, als auch des inländischen Baumarktes läuft sich nicht übersehen.

Geraer Strickgarnfabrik Gebrüder Geißler vorm. H. Geißler in Gera-Nord. Der Geschäftsjahrgang im abgelaufenen Betriebsjahr war nach dem Jahresabschlußbericht des Vorstandes unter dem Einfluß der den Erzeugnissen der Gesellschaft günstigen Modellrichtung ein lebhaftes und die Gesellschaftsverhältnisse trockenheitsnahme allein nicht ausreichen, um den Bedarf der Kunden zu befriedigen. Die Verwaltung hat sich hierdurch gewiss, Zahnarztpraxis zu vergeben und auch den vorangegangenen Bauantrag auf einer Garverlauterung zu nehmen. Die Bau- und Einrichtungsarbeiten sind inzwischen so weit vorgeschritten, daß es möglich ist, die Anlage fertiggestellt zu haben. Die in der Hauptversammlung vom 12. März 1921 beschlossene Erhöhung des Gesellschaftskapitals wurde durchgeführt. Aufgrund der vorangegangenen finanziellen Entwicklung sieht sie die Verwaltung veranlaßt, eine erneute Erhöhung des Stammkapitalstyps zu beantragen. Der erzielte Gewinn stellt sich nach Abzug von 30 000 M. (101 182 M.) Abschreibungen und der Bergütungen an den Aufsichtsrat und Vorstand einschließlich 30 900 M. Vortrag aus 1920 auf 3 488 830 Mark (1 883 000 M. i. B.), dessen Verwendung wie folgt vorgeschlagen wird: Bergütung an Beamte und Arbeiter 400 000 M. (200 000 M.), Zuwendung an die Beamtenunterstützungsfondsumme 200 000 M. (10), Zuwendung an die Arbeitnehmerunterstützungsfondsumme 100 000 M. (10), Zuwendung an die Erneuerungsfondsumme 160 000 M. (10, 6% Dividende auf Vorzugsaktien 15 000 M. 20% Dividende auf Stammmakten 1 125 000 M. wie i. B. 100 000 M. 30% Bonus auf Stammmakten 1 125 000 M. i. B. 100 000 M. für Notwendigkeitsbauten zur Verwendung.)

Hohenlohe-A.-G. In der Rücksichtnahme der Hohenlohe-A.-G. wurde beschlossen, der demnächst einzuberuhenden Generalversammlung vorzuschlagen, das juzt 100 Millionen Mark Verwendung zu beauftragten Mittelnkontakt um 15 Millionen Mark zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von einer französischen Gruppe übernommen werden, die gleichzeitig drei Mitglieder in den Aufsichtsrat der Hohenlohe-A.-G. entsenden wird.

Der Verein Deutscher Eisenbahner, Bierbereichsverband, erhielt die Übereinstimmungspflicht für den Monat März 1922 um 20 %.

Amtlich notierte Devisenkurse.

Berlin	4. März		5. März	
	Geld	Brief	Geld	Brief
Gold	5640,45	5640,55	5640,35	5640,65

**Schwache, Kranke und Gebende
Stillende Mütter und Säuglinge
Kinder in der Zeit des Wachstums**

bedürfen

Knorr Hafermehl

**Ausgabe der Kohlenkarten
für die 14. Kartenserie.**

Str. 8 28 der Reichskammer des Reichskohlenamtes vom 30. Dezember 1922 über die Brandstiftung der Haushaltungen usw. wird folgendes angeordnet:

1. Allgemeines.
2. Ausgaben werden:

 - a) für Haushalte unter, die aus mehr als 1 Person bestehen, ganze Grundkarten über 54 ab zu verkaufen.
 - b) für Haushalte unter, die nur aus 1 Person bestehen, gekürzte Grundkarten über 18 ab zu verkaufen.
 - c) für Haushalte, die nicht über eine bestimmte Höchstanzahl verfügen, Kohlenzuschlagskarten über 6 ab zu verkaufen.
 - d) für Untermieter Zehnmarktkarten (sogenannte Untermietkarten) über 3 ab zu verkaufen.
 - e) sämtliche Kohlenkarten darf nicht übertragen werden. Sie dürfen weder veräußert noch verschenkt noch auf sonstige Weise an einen Dritten übertragen werden.

B. Besonderes.

3. Die gekürzte Grundkarte erhält:

 - a) 10 Pfennig Rauschzahlungen, die nur aus einer Person bestehen, z. B. Witwen, Junggesellen usw., bis eine eigene Wohnung vom Auswandern gemeldet haben.
 - b) die Ehepaar auf Untermiete, wenn sie bei Vermieter oder bei Fremden nicht festmäßiger Versorgung oder kraft Zivileinquartierung stehen.

Zu jeder einzelnen Einwendung gegen die Rauschzahlungen einer gekürzten Grundkarte entfallen ausschließlich das Ausland, nicht die Bevölkerungssteuer.

C. Zusatzschlagnahmen.

4. Unterpruch auf die Gassebzugskarte haben die Haushaltungen, die nicht über einen Betriebsstättigen Kochgeschäft verfügen. Die Ausgabe erfolgt auf Grund der Aussage der Bevölkerungssteuer für die Gaszugsleistung der 12. Kartenserie.

D. Vorübergehendes Betriebsmäßigkeit einer bestehenden Kochgeschäftslage berechtigt nicht zur Erteilung einer Infektionskarte.

E. Ausnahmen vom Verzehr der Kohlenkarten.

1. Keine Haushaltungen (neut. soz. und sozialen Gruppen, nicht Untermieter) nach Gesetzgebungen erhalten:

1. 1 Untermieter 1 Untermietkarte,
2. und 3 bei einem Vermieter wohnende Untermieter 2 Untermietkarten,
3. und 4 noch bei einem Vermieter wohnende Untermieter 3 Untermietkarten.

Die Untermietkarten dürfen nur an den Vermieter übertragen werden, nicht an einen Untermieter einzeln ausgetragen werden. Die Ehepaar auf Untermiete gilt g. 4 Jf. 2.

F. Ausgabe von Bezugskarten.

1. Keine Haushaltungen (neut. soz. und sozialen Gruppen, nicht Untermieter) nach Gesetzgebungen erhalten:

1. 1 Untermieter 1 Untermietkarte,
2. und 3 bei einem Vermieter wohnende Untermieter 2 Untermietkarten,
3. und 4 noch bei einem Vermieter wohnende Untermieter 3 Untermietkarten.

Die Untermietkarten dürfen nur an den Vermieter übertragen werden, nicht an einen Untermieter einzeln ausgetragen werden. Die Ehepaar auf Untermiete gilt g. 4 Jf. 2.

G. Ausgabe der Kohlenkarten.

H. Anmeldung der Kohlenkarten beim Händler.

1. Der Abnehmer ist bis spätestens 3. Jahr Februar des Jls. 1922 beim Steueramt anzumelden. Vor der Anmeldung ist auf dem Briefmarke angebrachten Stellen der Karte Name und Wohnung des Verbrauchers aufzutragen. Der Antrag hat dreimal zu erfolgen: auf der Stammkarte, dem Bezugsausweise und dem Händlerbeleg.

Der Steuerant hat jedoch die Stammkarte wie den Bezugsausweis und den Händlerbeleg mit jenes Aufkleberstempel zu versehen, ohne seine Stimme mit Zustimmung daran. Den Bezugsausweis und den Händlerbeleg hat er abzurütteln und hinzuhalten.

I. Belieferung der Kohlenkarten.

1. Unter Prüfung der Kohlenkarten ergeben die letzteren Behandlungsergebnisse.

J. Inkrafttreten früherer Vorschriften.

1. Um übrigen Inhalten während der Dauer der 14. Kohlenkarte die Bestimmungen der Rauschzahlung vom 30. Oktober 1918 über den Verkauf mit Haushaltshilfe in der Stadt Dresden leicht Bedingungsbestimmungen allenthalben entsprechende Änderungen.

Dresden, am 4. März 1922.

Der Rat zu Dresden.

Geschäftsdrucksachen
in geschmackvoller Ausführung, ein- und mehrfarbig, liefern schnell und preiswert Buch- und Kunstdruckerei
Liepisch & Reichardt,
Dresden-A., Martinstraße 38/40,
Stern 25241 / Man verlange den
Besuch unseres technischen Vertriebs

Ziehung 8. bis 13. März
Geld-Lotterie
Sächs. Heilst.-Verein
für Lungentuberkulose

150 000
100 000
50 000
25 000
Kleinster Gewinn 20.
Lose zu 10 M.
Heimatdankloste 5 M.

Ziehung 20.-27. März.
(Postgeld und Liste 3,50.) empfohlen und versendet
Alexander Hessel
Dresden, Weisse Gasse 1
Postcheckkonto Dresden 2054

Echte Perser-
Deutsche Tappiche
Grünen, Gemüse
E- u. Werkst.
G. Meier 3

Damenrad ohne
G. V. 722 G. 2. 21.

Spülapparate
Siflos, Dresden, Spülkamm, Spüldecke, Unterlagen, Spülbinden, Spülzeugkette, Dose, Küchenreiniger.

Fr. Heusinger,
Jüdenhof 3,
nahe Neumarkt und Galeriestraße

Feld-Samen
Serradelle - Knörrich
Lupinen gelb-blau
Buckwheat, Hirse
Erbsen, Wicken
Pekusen, Ackerbohnen
Senf, Phacelia
Tulsi, Linsen
Rottkohl, Gemüsekohl
Schwed. Weißkohl
Timothy, Ralgas
Runkelkämmen, diverse
Original-Swalds
Siegsbach

Jagdgewehr

zu kaufen gefüllt. F. Helbing

Gebrauchsfrei 13, G. 2.

Oscar Gäßler & Co.

Turnerweg 23. — Telefon 14492.

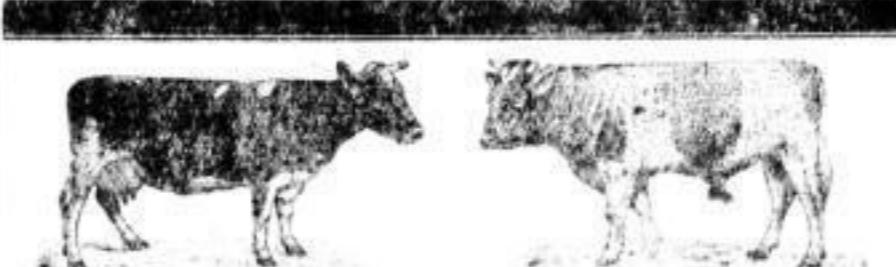
Wagenpferde,

1,20 groß, sicher in jedem Zug. Leben aus Privalband sehr preiswert zum Verkauf. Röhrla Hantke, Werderstr. 39, Berlin, 19112

Richard Münnich

Spezialist in der Aelterung von Bruchbandagen mit und ohne Feder, Leibbinden fertig u. nach Maß nach Angaben der Herren Aerzte sowie prima elastische Gummikreppleibbinden.

Dresden-Neustadt, Hauptstraße 11.



Nach Abbildung der Quarantäne Fellen sind diese außer preiswert zum Verkauf

ca. 20 Stück Original offiziel. Zucht- und Auflieb

und zwar bedrohliche und frischmelante Kühe und sprunghafte Herdbuchbulle, alles in

ca. 30 Stück Zucht- und Auflieb

der milchreichen Rasse,

bedrohend und leicht gehabt, in unferem Zweigelände, Pirna, Waisenhausstraße 14.

Brüderlich wird in Zahlung genommen.

Hainsberg, Sa.

Telefon: 1900.

Emil Hässner & Co.



Zeige ergebnst an, daß ich wieder auf einem großen Transport von 50 Stück prima jungen, schwärzen, hochtragenden und abgehalbten

Oldenburg - Wesermarsch- und Ostfriesischen

Stiere und Kalben

sowie einer Auswahl von 10 Stück ältererjähriglichen

Herdbuchbulle

im Alter von 1½ - 2½ Jahr eingetragen bin und diese dieselben am Sonnabend den 11. März nach 10 Uhr zum

Quarantäne preiswert bei mir zum Verkauf.

H. Stoppelman,

Dresden-N., Großenhainer Str. 13

(nahe Neustädter Bahnhof). Telefon 12512.

Bin mit einem großen Transport

post ganz erfahrligem

Oldenburger

Zucht- u. Milchvieh

sowie Herdbuchbulle

einfach und sehr beliebt nach demselben Quarantäne sehr

preiswert bei mir zum Verkauf.

Franz Pfeiffer.

Schlachtspiel wird in Zahlung genommen.

Pirna, „Goldner Stern“

Telefon: 1900.

Erstklass. Wagenpferd

mit schöner Figur und prima Gangen zu kaufen

geführ. Offeren unter B. M. 807 G. d. Bl.

Trutzhahn mit 2 Hähnen

preiswert zu verkaufen.

Rittergut Thürnstadt

200 m. Schloß vorbei.

Zwei Pferde,

und pflichtweise, f. z. Goldbar.

netzen Pferde, gute Gesundheit

ang. Rittergut Schönfeld

200 m. Schloß vorbei.

Stroh, Rüben.

Gebeten Rittergut ab Dresden.

Adolf Löbel, G. m. b. H.

Dresden.

Erstklass. Wagenpferd

mit schöner Figur und prima Gangen zu kaufen

geführ. Offeren unter B. M. 807 G. d. Bl.

Großer Pferdeverkauf

Von Dienstagabend den 2. März 1922 am Feuer von uns in

Dresden-N., Bismarckstr. 24 (Tel. 2720), 42 beste Jungs

Arbeitspferde zum Verkauf, darunter:

1. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 122 groß.

2. u. 3. Pferde, Elche und Wallache, 120.

4. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 126.

5. Pferde, Elche und Wallache, 120.

6. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

7. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

8. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

9. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

10. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

11. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

12. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

13. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

14. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

15. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

16. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

17. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

18. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

19. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

20. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

21. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

22. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

23. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

24. Pferde, braune Oldenburger, ohne Wag., 120.

Die große, lehenswerte Moden-Veranstaltung dieser Woche im ersten und zweiten Stock meines Hauses und in den Schaufenster-Auslagen ist meine

AUSSTELLUNG

neuster Frühjahrs-Moden
in Konfektion und Hüten



1. Abbildung: Vornehmer Tuch-Mantel mit breitem Schärpengürtel, neuße Modellform.
2. Abbildung: Befonders feiner Covercoat-Mantel, prachtvolle Stoffqualität, auf Seide.

3. Abbildung: Eleganter Tuch-Modell-Mantel, neuße Form, reich gestickt, auf bester Seide.
4. Abbild.: Modell-Cape, schwarze Charmeuse-Seide, Stahlstickerei, auf silbergrauem Seidenfutter.



1. Abbildung: Feines, gesticktes Wollkleid aus vorzüglichem Cheviot. 900
2. Abbild.: Sehr apart. Woll-Popelin-Kleid, reich gest. 1250
3. Abbild.: Elegantes Modell aus Woll-Trikotine, reich bestickt. 1650

4. Abbild.: Vornehm. Gabardine-Modellkleid. 2500

1250 Neuste wollene Trikot-Jumper 2500 385 525 625 700 bis 1100

Die Ausstellung gibt ein weitumfassendes Bild der neuen Mode-Richtungen. Das Prinzip des Hauses, nur erstklassige Stoffqualitäten, gediegenste Verarbeitung und erlebensten Geschmack zu bringen, ist durchaus gewahrt. Die hervorragende Schönheit der Modelle und die Größe der Auswahl wird jede Dame überraschen. Zur zwanglosen Besichtigung lade höfl. ein.

*
Neuste leichte Covercoat-Mäntel
625 675 750 825 bis 1450

Vornehme Noppen-Mäntel englische Art
790 890 1000 1150 1450

Elegante Foulé- und Tuch-Mäntel
890 1250 1500 2000 bis 3000

Prachtvolle Covercoat-Modellmäntel
1900 2000 2200 2400 bis 3650

*
Dunkelblaue eleg. Jackenkleider
auf Seide 1100 1690 2200 bis 4200

Vornehme Noppen-Jackenkleider
auf Seide 2175 2400 2700 bis 4200

Aparte helle Modell-Jackenkleider
auf Seide 2850 3150 3500 bis 5000

Seiden-Jumper, entzückende Modelle
375 750 1250 1450 1650

*
Feine garnierte wollene Kleider
750 900 1300 1475 bis 2000

Modernste Woll-Trikot-Kleider
950 1375 1575 1750 bis 2500

Eleganste, hellfarb. Modellkleider
1350 1750 2100 2750 bis 3000

BÖHME

Konfektions-, Moden- und Ausstattungshaus

Dresden-A., Georgplatz

Der Treue anvertraut.

Original-Roman von Hedwig Teichert.
S. Hoffmann und Söhne.

Hedwig Wolf überzeugt Hiltrud's Gesicht. Unwillkürlich blickte sie sich auf die Hand, die die ihre umschloß, und drückte einen Kuss darauf. „Aber, Hilde," wehrte Wolf abwehrhaft und zog ihre Hand an die Lippen — „Was tut Du?" — „Was nicht, Wolf, las mich Dir so danken für dieses Wort. Es fehlt mir noch zu meinem Glück — denn siehst Du, Wolf, bei uns war es doch anders, wie bei den meisten Menschen, die sich entzücken, den Lebensweg gemeinschaftlich zu machen. Du nimmst mich ja nur, weil Du meine große Liebe fühltest und fühlst, daß ich ein anderer Mensch geworden war — dieser Liebe halber. Aus Mitleid nahmst Du mich — unterdrückst mich nicht, Wolf; Du bist edel und gut und hast es mich nie fühlen lassen, aber als Du damals nach meiner Krankheit wieder zurückkamst, da sagtest du, daß Dein Herz wund war und daß die Liebe, die Dir diese Wunde gebracht, nicht sterben und eine neue Freiheit nie ganz ausfüllen würde. Ich bin fortgegangen und wieder gekommen und wieder gegangen, und die Schlußnacht nach Dir ging überall mit. Da lernte ich heilige Wünsche zügeln und war demütig dankbar, als Du mich eines Tages fragtest, ob ich meinen alten Platz im Hause wieder einzunehmen und meine Gefährten fern wolle. Ich wußte ja ganz genau, daß die Verhältnisse es wünschen ließen, daß ich hier blieb und daß Du mich nur mit in den Kauf nähmst — ich mußte es, und doch war meine Seele voller Jubel. Alles mein hochfahrender Stolz war untergegangen in dem einen Gedanken: Er will mein sein und meine beste Liebe wird sein Herz wieder warm machen zu Gegenliebe. Und ich bin still gewesen und habe Dich nicht gewußt um Viebeckworte. Jetzt aber, Wolf, sehn' wo und daß Kind geboren ist, das mit seinen kleinen Händen und beiden Aufzähmern, jetzt sag' mir einmal, daß Du mich nicht mir duldet, daß Du mich lieb hast."

Mit sanster Bewegung drückte Wolf den blonden Kopf an seine Brust. „Ich habe Dich lieb, mein Kind. Mußt Du mir das Bekennnis wirklich abfordern? Rächtet Du nicht, was Du mir geworden bist?" Er von ihrem Kopf zurück und lächelte sie auf das Mund. „Unser Sohn ist Tantaa!" sagte er lächelnd. „Du holtst mir so viel Freude, Hilde. Dich und Deine Liebe und das Kind, und zwecklos noch davon, daß ich Dir gut bin?"

„Deine Schwägerin sieht ganz ponyß aus,"

flüsterte Mia Hartmann während der Taufe Frau v. Bergheim an. „Das Kind brennt ordentlich in ihren Augen. Und Wölkchen als würdiger Papa! Wie gut es ihm steht,

dass er stärker und volkstümlicher geworden ist. Ein schönes Paar, das muß ihnen der Held lassen. Für ihre blonde

Schönheit ist der brünette Mann die wirkungsvollste Rolle." Frau v. Bergheim runzelte die Stirn. Sie war ganz unzufrieden. Ihre Kenne hält den Taufling. Auf dem jugendlichen Gesicht der Siebzehnjährigen lag der weibliche Ernst der Stunde.

Bruno, Wolf, Sohn von Wolfberg war gekauft. Südwärts und nördlich umdrängten die Beugen und Geladenen die Eltern und den Taufling — dem das alte Gesicht nun wiederum in Treue anvertraut worden war. „Bettm nähert sich der Geistvater, Onkel," räunte Wolf zu. „Weiß das ja nicht. Kenne macht sich so wahrhaftig wichtig — ich kann mich vor Reid gar nicht über das Babu freuen..." „Ich holte Dich beim Wort, kleines," antwortete Wolf fröhlich. „Eine kleine Welfott können wir noch gebrauchen."

Als es im Hause still geworden war, nahm Kita Berghaus des Bruders Arm. „Ich und ins Freie gehen, Wolf. Der Trubel hat mich ganz benommen. Auch haben wir seit meiner Ankunft keine Minute des Alleinfests gehabt. Ich habe so viele herzliches Verlangen, mit Dir zu plaudern." Er drückte der Schwester Arm. „Ja auch, Kita. Von allen Seiten sagst du mir einmal wieder sprechen..." Er zogte einen Augenblick. „Hörst Du hin und wieder von Anne?" fragte er dann schnell. „Vor zwei Tagen habe ich einen Brief von ihr erhalten. Sie zeigt mir ihre Verlobung mit ihrem Vetter Bernd Bradens an..." Wolf atmete auf einmal schneller. „Klang der Brief glücklich, Kita?" fragte er gespielt. „Viever Jung — glücklich? Wenn Du damit den Ausdruck überfröhrender Brautjungfern meinst, so muß ich Dir kein antworten. Das wäre auch erstaunlich, denn es ist nicht ihre Art, aus sich herauszusagen — ich kenne sie jedenfalls nicht anders als verständig und lächelnd."

Wolf Arm zuckte. Seine Knie fühlst! Es kannte sie eben niemand außer ihm. Er allein wußte, daß ihre herbe, reine Jungfräulichkeit den Eindruck hervorgerufen hatte, als sie sie fühlte. Nun er hatte Eindruck gehabt in ihr heißes Herz, nur er allein. „Und daß sie sich endlich entschlossen hat, Dr. Bradens Braut zu werden, wird sie sicher nicht besonders aufregen. Als ich sie im vorigen Sommer in Liebenstein sah, wo sie als Patientin im Sanatorium wirkte — da hat sie auf mich den Eindruck gemacht, wie ein Mensch, der sich keine Illusionen von der Zukunft macht, sie aber wie eine verschloßene Sache klar vor sich liegen sieht. Dr. Braden war damals gerade als chirurgischer Assistent dorthin gekommen. Ich habe Gelegenheit gehabt, sie beide zu beobachten. Er ging unendlich sorglos mit ihr um und war mit jedem Bild um sie. Sie wurde dort überhaupt von Freunden und Freunden vergöttert. Ich habe nur immer bedauert, daß ihr schönes Haar unter der Diakonissenhaube

verdeckt blieb — aber im allgemeinen stand ihr die Ordenskleidung sehr gut. Mit ihrem Vetter möchte sie nicht allzu viele Umstände. Ich fragte sie einmal, ob sie mit ihm ebensoviel Müll haben werde, wie mit dem Badener Verehrer. Da antwortete sie die Achseln. „Bernd lädt sich nicht abweisen," sagte sie. „Wahrscheinlich handelt es von Anbeginn in den Sternen geschrieben, daß er mein Schicksal sein soll, und was einem bestimmt ist, kommt ja doch." Der Bruder und die Verlobungsangezeige kamen aus Lindenholz. Sie waren augenblicklich beide dort, schreibt sie, und trugen sich mit dem Plan nach ihrer Verlobung, die im Herbst stattfinden soll, in Lindenholz ein Sanatorium zu gründen. Ihr Waldhäuschen sollte einen Anbau bekommen und zur Krankenaufnahme für Sommer und Winter eingerichtet werden. Als erste Patientin sollte ihr Mutter einzehen, mit deren Gesundheit es gar nicht recht gehen wolle. Die Mutter sei über ihre Verlobung sehr glücklich, ihre und Tante Bradens Freunde zu sehen, sei geradezu lächelnd. Dann schreibt sie noch, daß ihre Schwester — ich fragte im letzten Briefe nach ihr — geheiratet habe. Der Mann, ein reicher russischer Großhändler, habe sich während eines Reiseproletententhaltes der Reichen Truppe in Moskau, bei welcher sie zugestiegen sei, als Millionär und sonst auch annehmbar sei, habe sie sich nicht lange besonnen und angestiftet. Sie sind in Moskau getraut worden."

Kita von Berghaus schwieg. Mit Begeisterung atmete sie die herbe Frühlingsluft, in die sich der fröhliche Geruch frischer aufgeblühter Erde mischte. „Wie läßt es hier ist," sagte sie und schaute mit freudigem Blick um sich, „und wie glücklich bin ich, daß unser Heimatboden Dir wieder Heimat geworden ist."

Wolf antwortete nicht. Seine Gedanken waren in die Vergangenheit gegangen, die nun wie ein schöner, ferner Traum hinter ihm lag. Die Zeit hilft alles überwinden und heißt Schmerzen, die wir Menschen für unheilbar hielten. Nur die Erinnerung bleibt und lebt leuchtende Farben der Zeit, wo der Jugend heimisches Hoffen und Wünschen Unmögliches glaubte erreichen zu können.

Wer Blox richtig will benutzen
Wird Abends sich die Zähne putzen,
Jedoch auch nach dem Mittagessen.
Das gute Blox nicht vergessen.
Willst sein Du außer jeder Sorgen,
Blox Abend, Mittag, Morgen

* Blox Zahnpasta (Fabrik Max Elb GmbH Dresden)

Bei Nieren-, Blasen-
und Frauenleiden,
Harnsäure, Eiweiß,
Zucker.
1921 - 15000 Badegäste.

Wildunger Helenenquelle

Schriften und billigste
Bezugsquellen durch
**Fürstl. Wildunger
Mineralquellen A.-G.,
Bad Wildungen 13**

Qualitäts-
Braut-Möbel
Spiegzimmer, Herrenzimmer, Schlafzimmer
zu billigsten Preisen.
Berlangen Sie sofort unverbindliche und kostenlose Offerte.

Möbelsfabrik
Richard Jenisch
Saus für mod. Wohnungskunst
Lieferung über ganz Deutschland. Transport mittels
eigener Transportanhänger.
Jeweiliges Rechtsgut meines umfangreichen u. lebenswerten
Ausstellung.
Fabriklieger und Verkauf nur
Dresden-Niedstadt, Hauptstr. 8 u. 10.
Dresdner Straßennummern: 7, 9, 10, 11, 12 und 13
Poststelle Neustädter Markt.



Mühlberg

Covercoat - Mäntel Die große Mode



- 1 Eleg. Frühjahrsmantel aus la Ripscovercoat, weite Glockenform und seltl. tief eingekleid Falten, offen und geschlossen zu tragen. ₣ 2950.—
- 2 Aelterer Reisemantel aus bestem Covercoat, halb auf Seide, weite Kimonoform mit losem Rücken, alle Größen ₣ 1950.—
Diese Form in mellierten Noppenstoffen ab ₣ 885.—
- 3 Preiswerter Covercoat - Mantel mit reicher Stepperei, weite Glockenform, offen und geschlossen zu tragen ₣ 997.—
Derselbe Stoff in einfacher Ausführung ₣ 589.—

Mantel für Besuch, Reise, Auto und Regen einfacher und eleganter Ausführung in mannigfaltigster Auswahl

Bitte um Beachtung meiner Schaufenster

Wallstrasse • Webergasse
Scheffelstrasse

Starke Damen
sollten nur das Korsett v.
Helene Fugmann

tragen. Empfohlen durch
die Herren Aerzte bei
Wandern u. Magen-
senkung.

Anfertigung nach Maß
in bekannt bestem Sit
u. gediegener Ausführung
vom einfachen bis ele-
ganten Genre.

Tanzmieder,
eigene Spezialität der Firma,
das beste i. gegenwärtige
Mode.

Hautana, Forma, alle
anderen Brusthalter,
Bauchbinden,
Umstands-Korsetten.
Spez. Korsettgr. schwarz
2 Schreiberstrasse zwisch.
Seestr. u. Kreuzkirche

Duff. u. Wallerhoffen, Unterlegs-
hölzer, Deckenbretter, Unterkie-
der, Garnituren, Giebelstiel, Spül-
pulte, Giebelherrenmöbel, Unter-
pulte, Wärme- u. Kühlapparate,
Körnerthe, Plastikheinlagen,
Gummimatten u. Käml. Brillen
zur Stockengang.

Knoke & Drebler,
Dresden-A.,
König-Johann-Strasse,
Gute Pfer. Platz.

Kluge Leute
warten nicht.
Gold entwertet, Ware steigt
Wieder-Güte

Eleg. Anzüge,
ebenfalls besser. Sicherheit in
Panjona u. Stoffen. Wert. bis
250 ₣, kostet Vorset. 550,
950, 1250 ₣ u. mehr.

Konfirmanden-Anzüge,
dav. 750, 950 ₣

Gute Stoffe,
Mätschneiderware,
Mustercoupons,
Grosz, Samtpunk, Gosewach,
viel anderes Qualitätsware, v. 95,-
125, 155, 235 bis 300 ₣

Mahanterfingung.
Anhänger 950-1250 ₣
Vorset. von 750 ₣ an.

Bruno Brauer
Ferdinandstr. 18, Erdg.
Beim ersten Erscheinen gefallen.

St. 109

Dresdner Nachrichten
Sonntag, 5. April 1922

Geite 17

Scharlachberg Meisterbrand

Bingen a.Rh.

Vetreter
Adolf Schreiber, Dresden-A. 1, Zirkusstraße 10.

Ausgereift und köstlich.

Persil das selbst-tätige Waschmittel in höchster Vollendung!
 Es ist nicht nur das beste, sondern auch im Gebrauch billigste Waschmittel.
Wenig Arbeit, geringer Kohlenverbrauch, größte Billigkeit!
 Achten Sie auf diese Vorteile und kaufen Sie nur Persil.

Allgemeine Fabrikanten: Henkel & Cie., Düsseldorf, auch der „Steinko“, Henkel's Wasch- und Bleich-Soda

Die FRÜHJAHRS-NEUHEITEN

sind eingetroffen. Unsere diesmal expressionistisch ausgestatteten

Eröffnungs-Fenster

sowie die im ersten Stockwerk befindliche

Frühlings-Moden-Ausstellung

geben ein schönes Bild der herrschenden Mode und der Dinge, welche eine Dame braucht.

Wollkleider 790⁰⁰ 975⁰⁰ 1075⁰⁰ bis 7000⁰⁰
 Seidenkleider 875⁰⁰ 1150⁰⁰ 1250⁰⁰ bis 8000⁰⁰
 Covercoatmäntel 598⁰⁰ 675⁰⁰ 790⁰⁰ bis 6800⁰⁰
 Frühjahrsmäntel 550⁰⁰ 800⁰⁰ 975⁰⁰ bis 4800⁰⁰
moderne Noppenstoffe

Jumper-Blusen 298⁰⁰
reine Wolle, mit Handstickerei

Faltenröcke 298⁰⁰
mod. Streifen u. Karos, 595.- 450.-

Modellhüte allererster Frankfurter Häuser — Straßenhüte
 Lederhüte die größte Mode, weich verarbeitet. Otéro- und Kappenform. Autohauben usw.
 Leder für Kostüme, Kleider und Besatzzwecke, in allen Farben, Größen und Preislagen
 Neue Schleier / Neue Damentaschen / Neue Schirme
 Jumper aus Kunstseide und Wolle, gestrickt und häkelt

Residenz Kaufhaus

G. m. b. H. & Co.

Torpedo,
 die bestbewährte Schreibmaschine,
Fixotyp,
 der portosparende schnelle Briefdrucker,
 kostengünstige Rechnungen.
 Generalvertreter: **Ernst Schiller,**
 Schreibmaschinenhaus,
 Erste Dresdner Spezial-Reparatur-Werkstatt
 für Schreib- und Büromaschinen aller Systeme,
 Gegr. 1909. Pillnitzer Str. 42. Tel. 11431.



Zuntz-Kaffee

Naturell-Röstung und Spezialität Kandiotor Kaffee, ausgesondert durch feinstes Aroma. Allen Freunden, auch wohlhabenden Getränken empfohlen.

Zuntz-Tee
 Ceylon-, Indische u. Soudion-Mischungen hervorragend an Qualität

Krautlich in den bekannten Geschäften der Konsum- und Feinkostbranche

Generalvertreter f. d. Freistaat Sachsen: Weinhold Blanckmeister, Dresden-A., Holbeinstr. 10.

Original Bifix'
 einzig
 diebst
 sicher
 Vorhang
 Schloß
 Überall zu haben!

Generalvertreter:
 Max Behrisch,
 Großkötzschenbroda 208 e.

Damen-Leib- und Monatsbinden und -Gürtel 
 Korsetten aller Art in bestsitzenden Formen
 Bidets, Spülkannen u. Schließchen, Gummi-Unterlagen, Windelhöschen, Mullwindeln, Badewannen, Laufgitter, Wickelkommoden, Hygienische Ausstattung für Wöchnerinnen usw.
Maria Lindner, Ringstraße 25
 zwischen Rathausplatz und Moritzstraße
 Nur Damenbedienung.
 Erstklassige Fabrikate.
 Brusthalter und Kinderleibchen in reichster Auswahl.
 Ununterbrochen geöffnet.

C.R. Richter

Kronleuchterfabrik
 G. m. b. H.

Dresden, Amalienstr. 17/18.

Kronleuchter

aller Stilearten
 noch zu alten
 günstigen Preisen.

Geschenk-Artikel

als:
 Bowlen, Rauch-Service,
 Teekannen usw.

Gesangbücher

Große Auswahl in
 guten Einbänden
 mit echtem Goldschnitt

M. & R. Zocher, Annenstr. 9



TELEFON DRESDEN 27776
 Gr. Flaschenstraße 23

Käseberg

Gummi-Bejohlung

garantiert haltbar.
 eigenes, wasserfestes
 Klebeverfahren.

für Damen fertig beklebt,
 ohne Kleber... x 36.—

für Herren fertig beklebt,
 ohne Kleber... x 48.—

Nur mein Klebeverfahren
 bedingt die enorme Haltbarkeit
 der Gummidischen,
 Körnerleder - Boscheinung
 ausnahmsweise billig!

Erste Dresdner Gummidische

E. Bareiß

Oberzweigall 12
 Ode Brüder Ehr.
 Bautzplatz 15
 G. Weinhauerstr.
 Weinhauerstrasse 15

Dresden-Bl.:
 Kurfürststraße 29, Olchauer Str. 22, Blauesbrüder Str. 28.

Gummi wird teurer!

Spez.: Gummi-Abstrie.

Kaufe Webergasse 16, I.

Gebisse

Gold- u. Silbergegenstände : Platin : Brennfüsse
 gefragene Kleider, Möbel

Gehl. und Weinhauer, Stanniol, Gläser, Quasteller.

Hausmann, Tel. 17560.

für Händler und Dienstleister beliebte Objekte.

Brillanten

Gold-, Silber-, Platin-

Gegenstände und Brooch
 kaufen unter strengster Disziplin

Schwarz,
 2. Stock

Tel. 17613

Weiche Dielen-, Vorplatz- u. Veranda-Möbel

Kompl. Garnituren (Döbel, Bank, 2 Sessel, Kommode, Bett, Schrank, Becher, Konfekt, Krippe u. Kinderbett)

Tischlerstraße 7, 1. Unterk.



SCHNELLDIENST
FÜR PASSAGIERE UND FRACHT
HAMBURG
CUBA-MEXICO
HAVANA, VERA CRUZ, TAMPICO, PUERTO
MEXICO

Ablaufszeitungen:
10. APRIL POST-D. HAMBURG
10. MAI POST-D. MOLASIA

Vorzügliche Einrichtungen erster Klasse
(Gesellschaftskabinen), Mittel-Klasse und
Zwischenklassen.

Niedrige Auskunft über Fahrpreise und alle
Einzelheiten erreichbar.

HAMBURG-AMERINA LINIE
HAMBURG und deren Verträge in:
Chemnitz: Alfred Blank, Langestraße 25,
Bautzen: Ernst Seehäfer, Töpferstraße 21.
Dresden: Emil Höhne, Mos-
causkaystrasse 7.

Die norwegische
Umerfahlinie

Mit den modernen und schnellgehenden Doppel-
schraubendampfern eine angenehme Uferfahrt

von **Kristiania** nach **New-York**

Nächste Abfahrten:
Stavangerfjord . . . 17. März

Bergensfjord . . . 7. April

Niedrige Auskunft sowie Platzbeschaffung durch
Amtliches Reisebüro für Norwegen,
Berlin W. 8, Unter den Linden 32,
sowie die meisten privaten Reisebüros Deutschlands.

Dauereis-Kühlung

8. D. R. P. „System Deininger“ Ausl. Pat.
neu! neues Kühltemperatur, preisbilliger u. billiger als alle anderen Kühlmethoden. Überzeugend gute Kühlleistung.
Garantie für Garantie der Kühlung erst nach 1 bis 2 Jahren.
L. Glücklich, Dresden - II, 19, Wittenstraße 32.
F. E. Fischer, Dresden-II, 23, Ritterstraße 5.



Hermann Görlach

Mit Automöbelwagen
werden Umzüge bis auf 120 km entfernt, besonders
aber nach Bergungen, in wenigen Stunden gesichert
und schnellstens ausgeführt.

Fordern Sie
stets mein Angebot, wenn Sie Möbel in der Stadt oder
auch außerhalb oder von auswärts nach hier zu trans-
portieren oder im Verwahrung zu geben haben. Bei
etwa anderthalb Stunden wird ich Ihnen die günstigsten
Preise stellen, sofern ich der Konkurrenz der Möbeltransport-
Unternehmen nicht angehöre.

100 eigene Möbelwagen — Eigene Lagerhäuser.
Fernruf 32702.



Große Auswahl

Solide Reise-Artikel
Lederwaren

Eigene Fabrikate

Ernst Lange, Koffer- und Taschenfabrik
König-Johann-Straße 12, Ecke Pirnaischer Platz.

Phs. van Ommeren (Hamburg) G. m. b. H.

Postnr.: Merkur 6004.00.

Börsenstand Pt. 30 n.

N. Y. K.

Tipper Yusen Kohle

Nach

OSTASIEN

ab Hamburg

+D. „Talbu Maru“
1. März
Ladebereit ca. 2. Fahr.
D. „Lima Maru“ März
D. „Matsumoto Maru“ April
D. „Lyone Maru“ Mai

ab Antwerpen
Post- & Passagierdampfer
"D. "Yoshina Maru" 12. März
D. "Mitsuba Maru" 26. März
D. "Sado Maru" 8. April

Anlaufhäfen:
Port Said, Colombo, Singapore, Hong-
kong, Shanghai, Nagasaki, Kobe,
Yokohama, Tataru

und in Durchfahrt auch and. Plätzen bestellbar.
Phs. van Ommeren (Hamburg) G. m. b. H., Hamburg
Norddeutscher Lloyd, Bremen, Rotterdam.

Passagen verfügbar

Vereinigte Niederländische Schifffahrts-Gesellschaft

Holland-Britisch Indian Linie.

Hamburg - Indien

Linie A:

Nach Port Said, Suez, Karachi, Bombay und
in Durchfahrt nach allen Häfen in Britisch-
Indien (Malabar-Küste), im Roten Meer und
Persischen Golf

D. „Nykerk“ 8. März
D. „Streefkerk“ 25. März
D. 8. April

Linie B:

Nach Port Said, Suez, Colombo, Madras,
Rangoon, Calcutta und in Durchfahrt nach
allen übrigen Häfen im Roten Meer, auf
Ceylon, in Britisch-Indien (Ceylon-
Küste) und Burman

D. „Nykerk“ 8. März
D. „Streefkerk“ 25. März
D. 8. April

Phs. van Ommeren (Hamburg) G. m. b. H. und Drewes & Focke
Bremen.

Holland-Südafrika Linie

(Postdampfer-Linie)

Hamburg - Südafrika

D. „Rietfontein“ 11. März

D. „Springfontein“ 8. April

D. „Klipfontein“ 22. April

D. „Bloemfontein“ 9. Mai

Walfischbay, Lüderitzbucht),
Kapstadt, Port Elizabeth, East

London, Durban.

Lourenço Marques, Beira

Bei gelegentlichem Ladungsaufgebot.

Passagen verfügbar



BRUNO SENEWALD

DRESDEN - JOH. TATZBERG 23

ECKE ARNOLDSTRASSE GEGR. 1850 STRASSENBAHNLINIEN 1, 18, 23

STADT-LAND- u. FERNTRANSPORTE

MITTELS GESCHIRR, EISENBAHN UND MÖBELWAGENAUTOS

EINLAGERUNG, VERPACKUNG, SPEDITION

FERNSPRECHER: 32974

TELEGR. ADRESSE
UMZUGSENNEWALD

DIE NEUEN

ULLSTEIN ALBEN



SIND HERAUS!

2000 NEUE ULLSTEIN-SCHNITTMUSTER-MODELLE für
DIE GESAMTE FRÜHJAHR- u. SOMMERRÄDEROBE

Residenz Kaufhaus : Ottodehaus Renner
Gebr. Alsborg

Barten Gie nicht länger

mit Ihren Anschaffungen für das Frühjahr und den Sommer!
Die Preise steigen im Einkauf fortgesetzt!

Herrenstoffe blau, Stoffmuster, le reine Wolle, 395

ca. 150 cm breit

Herrenstoff marine, gr. Stoffmuster, gr. reine Wolle, 138-170

ca. 150 cm breit

Herrenstoff blau, für Alteher, prima reine Wolle, 110

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, hell- und dunkelgrün, prima Wolle, 85

ca. 150 cm breit

Herrenstoff grau, für Anzugsanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Herrenstoff beige, für Sakkoanzüge, 39,50

ca. 150 cm breit

Preiswerte

Angebote

von allergrößter Bedeutung, denn wir bieten Qualitätswaren aus frühzeitigen großzügigen Käufen meistens viel billiger an, als wir solche heute kaufen müssen

Blusen / Kleider / Mäntel / Gardinen / Möbelstoffe

Blusen in gutem bedruckten Waschmusselin, beliebte, anmutige Jumperform	65	Jacke in covercoatfarbig, Stoff, reich gestoppt L. Krag. u. Schöß	390	Gardinen , bis 85 cm breit, guter Töff. in vielen schönen Mustern, Meter 26,00, 19,80,	11	Bettdecken üb. 2 Betten, in Erbstoffl. u. Etamine, reiche Einsätze od. Bändchenarab., Stück 520-395,	335
Blusen in gut. Baumwollfanel, große Musterauswahl	72	Mantel , etwa 115 cm l. in covercoatart. erprob. solidem Stoff, weite Schläppiform	495	Gardinen , etwa 80-130 cm breit, durchweg erstkl. Qual., eine enorme Auswahl, Mtr. 42,00, 32,00,	19	Künstlerleinen , gestr. f. Fenstervorhänge, Portieren od. Tischdr., 130 breit 75,00, 80 breit Meter	46
Hemdblusen in hellblaue Sportform, offen u. geschlossen zu tragen, in weiß. Madapolam	125	Mantel in sandfarb. solid. Fantasiestoff, Kragen u. Taschen m. vorteilh. Seidenstepp., 115 cm l.	510	Künstlergardinen , Stellig. nur pa. Tüllqualitäten Fenster 435,00, 350,00, 285,00,	138	Querkanten in Zellstoff und Kochelleinen, verschiedene Breiten, Meter 29,00, 19,50,	10
Hemdblusen in reizv. Sport-, u. wundersch. gestreift. prima Perkastoffen, gute Ausarbeit	145	Mantel i. wundersch. in sich gem. Stoff, sol. reizv. Neuheit, eleg. Schläppiform, etwa 120 cm l.	650	Stores in engl. Töff. u. Etamine, m. Volant, reiche Figuren u. imit. Fileteinsäge, Stück 275,00, 195,00,	145	Möbelkretonne , Satin, viele Künstlermuster für Vorhänge, Kissen u. Gard., Mtr. 45,00, 39,00,	27
Weisse Blusen in pa. Voll-Voal, mit reiz. Spitzeneins., d. ganz. Vordert. u. üb. d. ganz. Ärmel	195	Mantel in d. sehr bei. Noppenstoffen, eleg. Schläppiform, mit frz. Unterkragen u. gleichl. Ärmelaufschlag, 120 cm lang	875	Madrasgardinen m. herz. bunt. Mustern, 2 breite Schals, ein Querbehang in. Frise, 475,00,	395	Messingstangen , 150 cm lg., 30 mm st., 2 Trag., 2 Endknöpfe u. Ringe, alles rein Messing, kpl.	98
Entlassungskleider in reinw. pa. Cheviot, anmutige, jugendliche Form	375	Mantel in reinwoll. pa. Tuch, erstklass. Ausarbeitung, mit reizvoller, gleichbar. Seidenstepperei	1090	Spannstoffe , guter engl. Töff. u. neuzeitl. Spitzemustern, etwa 130 cm breit, Mtr. 65,00, 49,00,	35	Bettvorlag. , Pers. imit. u. Plisch, versch. Größ., Stück 165,00, 89,00,	69
Kleider in pa. Voll-Voal, jugendliche neue Form, mit hübsch. Spitzennähten	450	Mantel in pa. Covercoat, erstklass. Ausarbeitung, streng mod. Kragen u. Ärmel, mit vorn. Knopfgarn., 120 cm lg.	1475	Gardinen-Mull , etwa 125 cm breit, Streifenmuster, sowie verschied. Tupfen, Mtr. 58,00,	48	Dekorations-Rupfen , kein Papierstoff, in vielen wirkungsvollen Farben, 130 cm br., Mtr.	29
Kleider in weiß u. farbig, guter Frotté, sehr ansprechende, beliebte Form	450			Scheiben-Gardinen , abgepaßt, in viel. Must., Stück 19,50, 16,50,	9	Diwandecken , schwere Gobelin-Perser- u. Fantasiegewebe, in groß. Auswahl, 750,00, 565,00,	395

Waschstoffe / Wäsche / Trikotagen / Stickereien / Strümpfe

Dirndl-musseline in solid. Waschestoffl. mit Langslette	55	Damenhemden in solid. Waschestoffl. mit Langslette	55	Wäschestickerei , solider Grundstoff, geschmackv. Muster, etwa 3-5 cm breit	275	Herren-Trikot-Hemden , weiß, alle Größen	55
Dirndl-musseline in neuem Pantastegeschmack, ganz entzückend	39	Damenhemden i. vorz. Waschestoff mit Stickerel-Einsatz und Fältchen	65	Madapolamstickerei , Handmaschinen-Ware, reiche Musterauswahl, etwa 4-5 cm br., Mtr.	5	Herren-Trikot-Hemden , makofarb., alle Größen	75
Kleider : musseline in beliebt-mod., bildschön, durchgemustert. Neuheiten, sowie in hübschen Punktmustern, Mtr. 39,50, 28,50, 24,50,	19	Damenhemd , feinf. prchtv. Waschestoff mit Stickerel, 110,00, 95,00,	85	Rockstickerei , etwa 18-20 cm breit	10	Einsatzhemden mit weiß. u. makofarb. Rumpf, geschmackvolle Einsäge	75
Kleider-Voal , 110 cm breit, ganz reizv., neue Muster u. Farb., Meter	55	Unterhosen in großer Auswahl, mit reicher, sehr vorteilhafter Stickerelgarnitur	34	Rockstickerei , schön. Muster, 20-24 cm breit	17	Damen-Taillen , weiß Trikot, mit 1/4. und 1/2. Arm	29
Voll-Voal , prima Qual., bildschöne neue Muster, in vielen lichten, anmutig. Sommerfarben, Mtr. 65,00,	55	Taijellenröcke in riesenhafter Auswahl, mit reich. Stoff., besond. vorteilhaft	135	Rockstickerei mit Stoffchen und Einsatz etwa 28 cm breit, Meter	21	Damen-Taillen , weiß, elastisch gestrickt, sehr vorteilhaft, 45,00,	29
Voll-Voal , 110/115 cm br., wunderschöne, neue, besonders beliebte Muster in solidem u. vornehmst. Stickerelgeschmack, Meter 95,00,	74	Stickerei-Unterhosen in wunderschöner Ausführung mit reicher Stickerel	120,00, 95,00, 74	Rockstickerei , prima Ausführung, sol. Grundstoffe, etwa 30-35 cm breit	27	Damen-Strümpfe , richtig Länge, verstärkte Ferse und Spige	19
				Herren-Netzjacket , alle Größen	29	Damen-Strümpfe , gestrickt, besonders halbh. Strapaz.-Qualität	22

Herrenartikel

WelcheKragen aus gut. Ripsstoffen mit Durchknöpfbändchen, 12,50,	9
Sportkragen , mod. spitz Form, mit angew. Vorhendl. gestr. u. einfarb.	22
Schleifen , aparte Muster, flotte Form	7
Gestrickte Binder in großer Auswahl	16
Hosenträger , Gurt und Gummi, tadelst. Qual., beste Verarbeitung	16
Oberhemden , weiß mit Rips-einsatz und steller Manschette	135

Schuhwaren

Koafirmand-Halbschuhe in Kindbox und Rob - Chevreau	145
Damen-Boxkalf-Halbschuhe mit Lackkappe	325
Burschenstiefel (Einzelpaar) in sehr guter Ausführung	195
Kinder-Lederstiefel , breite Form Gr. 31-35 Gr. 28-30	175,00
	149,50
Kind.-Segeltuch-Sandalen m. Lederkappe u. fest. Ledersohle mit Absatzfleck, Gr. 31-35	65
Kinder-Segeltuch-Turnschuhe mit Spaltledersohle, Gr. 28-30	12

Korsetten

Korsett aus la grauem Drell, mod. Form, sehr vorteilhaft	55
Korsett aus la modefarb. Drell, mit Zwickel, gesäßige Form	75
Korsett mit Doppelzwickel, aus la modefarb. schweren Satin u. Bogengarnitur	85
Korsett aus extra starkem weißen Satin mit Satin garnitur	95
Büstenhalter aus vorzgl. Wäschestoffen, alle Größen, besonders vorteilhaft	29
Büstenhalter aus la weiß. Trikot, vorn zum Schließen	37

Kurzwaren

Baumwollband , weiß, etwa 1 1/2 cm breit, Stück = 3 Meter	1
Messing-Druckknöpfe , garantiert rostfrei	1
Damen-Strumpfhalter , la Gummi gerutscht	8
Lacetband , in allen Farben Meter	55
Gürtelschnallen f. Kleider u. Kost., schwarz und farbig	1
Schniederbüsten mit Baumwollstoffbezug	95

Haushalt- und Wirtschaftswaren

Waschpapier , Stoff, groß 85,00 Steinputz-Speisestellier, flach 250 od. tief, m. kl. Fehlern, St.	2
Untertassen , z. Aussuch., St. 25,5	2
Obertassen , z. Aussuch., St. 95,5	2
Kartoffelpresser , verz., 2,95, 1,95	2
Fruchtpressen , groß	8,50
Emaille-Eimer , mit Fuß, 28 cm, m. kl. Fehl., St.	22
Em.-Kaffeekann , wß., 32,50, 28,50	2
Em.-Kaffeekoch , wß., 12,50, 10,50	2

Porz.-Kaffestöpsle m. Goldrand	**5**

BRESLAUER MESSE

19.23. MÄRZ 1922

Seiteneck Nachrichten
Seiteneck 5. März 1922

109

gr.

Stellenmarkt

102 Schreib-
maschinen. Beginn 1922

Rackows
Handelschule, Sommer 1922.
Bush. u. Prof. Dr. Dr. 1710.

Nebenverdienst,
für jedermann passend. R. eng.
verb. Beauftragt mit Rückgabek.
HUNNING, Berlin,
Sommersemester 1922.

Mit dem 10. Februar ist Vor-
werk B. wird zum 1. Februar
eines Nebenverdienstes

Beamter

Beamter, der sowohl leicht mit
Hand ansetzt. Nur Berren mit
kleinster Zeugniss und Güte-
urk. Nr. Siebzehn werden für
wählen. Siebzehn. Dr. Siebzehn,
Geschrage, Paul Schwerin.

Junger Mann
aus einer Familie findet sich
zweckmäßig auf größeren Land-
schaften. Gute Dienste. P. 1922.
Mit R. 1239 am 24. April d. S.

Suche am 1. Februar einen an-
strengenden, tüchtigen, gesunden,
energetischen

Berwaller,
nicht unter 25 Jahren.

Leitmann,
Rittergut Sonnenhof
bei Dresden, Sachsen.

Suche 1. April beginnend, voll-
ber. gelebten, ehemaligen.

Verwaltung.
Hartwig,
Rittergut Schöningen.

Für unser Geschäftsbüro suchen wir per 1. April einen unverheirateten

Architekten,

meister besitzt 10. Familien- und Anlegerbebauung. Recht-
gericht zu entwerfen, in wichtiger Perspektive wünschenswert
zu stellen und vor Ausführung der Entwürfe in den Verkauf zu
überreichen. Übertragungen mit Vorsicht und Vorsichtsmaßnahmen
nach zu richten an

Gießener Steinindustrie C. m. b. H., Gießen.

Inspektor,

gewandter Werbebeamter,
kann sich hervorragend machen durch Übernahme einer

Platz-General-Agentur.

Reichliche Berren, mit den besten Beziehungen, die sich mit der Zeit
in allen Versicherungszweigen

— Leben, Gesundheit, Einbruchschutz, Unfall, Haft-
pflicht, Transport —

ein großes Geschäft eröffnen wollen, werden gebeten, bis unter
z. L. 15.000 an Rudolf Mossé, Berlin SW 10, zu treten.

Jung. Mann

Fr. Oberbaudirektor per 1. April gestellt. Stenogr. und Schreib-
maschinen. Bedeutung. Bewerber aus dem Ausland benötigt.

Offizier mit Gehalt, Dienstgeboten und Gehaltsanträgen unter
z. L. 7.000 an die Upp. d. S.

Lehrling oder Bolonläär

mit besserer Schulbildung als Offizier 1922 gesucht.

Darlehns- u. Sparhalleverein steht am Laufender

Lehrling.

Gemeinde junger Leute, die Tugend haben, auf dem Ver-
sicherungsfache zusammen, werden von großer Genera-
lagentur beauftragt. Feuerversicherungs - Gesellschaft

erhalten. Ich zu mieten u. N. O. 130 "Qualitätsbank" Dresden.

Nahe liegenden Eltern finden Eltern bei jedem Dern. Wünsche

gute Lehrstelle.

E. Schneider, Bäckermeister, Schuhk. bei Diesbar.

AUSSTELLUNGSHAUS

DER Firma
OTTO SCHUBERT
WERKSTÄTTEN FÜR
WOHNUNGSKUNST

Vorbildliche Wohnräume nach künst-
lerischen Grundsätzen für Miethaus
und Eigenheim. Nur mustergültige
Qualitätsarbeit bei wohlfühlenden Preisen.
Besichtigung erbeten.

14 WALLSTRASSE 14
DRESDEN

Scholar-Besuch!

Suche zum 1. April d. S. junger
Mann zur Erstellung der Famili-
enbücher unter Leitung des Per-
sonals gesucht. Off. u. S. 1100
an die Gegebenheiten dieses Blattes.

Suche zum 1. April 1922

zwei Scholaren

aus guter Familie am 20. Februar
gesucht. Rittergut. Praktische
Bildung Bedeutung. Famili-
är. Denken nach Über-
zeugung.

Suche zum 1. April 1922

Buschmann,

Rittergut Ringethal
bei Mühlberg.

Scholar

für 2 Semester. Junge.
Schule befindet sich, jedoch zu seiner Unter-
richtung bei Familiärenschule

Dr. Hoyer,
Gefangenheitsverwaltung

Hansdorf, Dr. Magen

Gesucht

Wirtschaftsgebilfle

nicht unter 18 Jahren, der d. art.
Pferde übernimmt, nicht zu spät
Altersgrenze. Unterrichts-

bedarf.

Gesucht

Wirtschaftsgebilfle

per 1. 4. bis spät. 1. 5. empf.

nicht unter 20 J. soll. Familiens-
tige benötigt. Bewerber muss

1. Jahr Pferde übernehmen.

Geist. der Familiärenschule

nach Überzeugung.

Obstgut Sonnenhof,

Crottau, Dr. Weizenbach.

Geist. der Familiärenschule

Gleißinger

Wirtschaftsgebilfle

bei der Pferde mit übernommen.

mit mittlerem Bildungsniveau.

Suche zum 1. April 1922

Schmiedelehrling

sucht Dresdner Straße 42.

Jüngere Kontoristin

mit guter Familiär. soll in Steingraphie z. Wirtschaftsschulen.

Alfred Kösler, Dresden, Jirkusstr. 12,

Colonialwaren-Großhandlung.

Zweierläufige

Zeitungsträgerin

für den Stadtbezirk sofort gesucht.

Verlag der Dresdner Nachrichten.

Suche zum 1. April durchaus erträglich.

tüchtige Köchin

mit einem Haushalt mit guten
Auszubilden.

sucht 1. April 1922

Scholar.

möglichst aus der Familiär.

Kommende, für 1. April gesucht.

Ernst Greulich,

Rittergut Steinschreben.

Suche zum 1. April.

Scholar.

aus einer Familiär. im Besitz

des Elterns.

Dr. Brutschneider,

Rittergut Ober-Rosenthal

bei Hermsdorf.

Suche 1. April 1922

Scholar.

sucht 1. April 1922

Scholar.

aus einer Familiär. sich unter
10 Jahren. Bei Familiärenschule.

sucht 1. April 1922

Scholar.

sofort gesucht.

sucht 1. April 1922

Scholar.

aus einer Familiär. ein guter

Arbeitswillig.

sucht 1. April 1922

Kontoristin,

auch Anjängerin,

gesucht. Schreibmaschine

Walter, sowie Arbeitskunde

sucht 1. April 1922

Kontoristin,

aus einer Familiär.

gesucht. Schreibmaschine

Walter, sowie Arbeitskunde

sucht 1. April 1922

Kontoristin,

aus einer Familiär.

gesucht. Schreibmaschine

Walter, sowie Arbeitskunde

sucht 1. April 1922

Kontoristin,

aus einer Familiär.

gesucht. Schreibmaschine

Walter, sowie Arbeitskunde

sucht 1. April 1922

Kontoristin,

aus einer Familiär.

gesucht. Schreibmaschine

Walter, sowie Arbeitskunde

sucht 1. April 1922

Kontoristin,

aus einer Familiär.

gesucht. Schreibmaschine

Walter, sowie Arbeitskunde

sucht 1. April 1922

Kontoristin,

aus einer Familiär.

gesucht. Schreibmaschine

Walter, sowie Arbeitskunde

sucht 1. April 1922

Kontoristin,

aus einer Familiär.

gesucht. Schreibmaschine

Walter, sowie Arbeitskunde

sucht 1. April 1922

Kontoristin,

aus einer Familiär.

gesucht. Schreibmaschine

Walter, sowie Arbeitskunde

sucht 1. April 1922

Kontoristin,

aus einer Familiär.

Reichsortiertes Lager aparter

Frühjahrs-

Konfektion

Mäntel
Kostüme
Kleider
Röcke
Blusen

Schlesinger

König-Johann-Straße 6-8.

Codice für 1. April oder später
Geldung als

Verwalter.

Bei 25. d. J. Geb. Sohn, beide
befreit, erlaubt in Blechware,
Maschinen, sowie Belehrungen.
Drei Sonnenreihen zur Ver-
fügung. Werte Off. u. R. L. an
Emil Rotho, Sieberseitz.

Verwalterstelle - Goseck.

30 Jahre alte weibl. Schular.
Frisch und sauber. Gehaltung, der
Obers. keine 2 Jahre. Gehalt auf
mindestens gr. Gehalt bestellt, w.
den 10 aufs best. empfohlen.
Gebühren als 2. resp. auch die
Unterhaltung.

Max. Zeitspanne,
Gebühren, Gott. Gebühren
(z. Werte), Vermehr. 10.

Herrlicher lebiger

nation.-ges. Gärtner

1. April endet. Gehaltung, der
Obers. keine 2 Jahre. Gehalt auf
mindestens gr. Gehalt bestellt, w.
den 10 aufs best. empfohlen.

Gebühren als 2. resp. auch die
Unterhaltung.

Vol.-Verwalter

Wert. ein. fachl. Gehalt. Angab.
mit. U. 1211 an die Exp. d. Bl.

Codice für m. 2. Vermehr. w.
zu Geb. auf wie in Stellung
wer. zum 1. April. Gebühren

Berwalterstelle.

30 Jahre alte weibl. Schular.
Frisch und sauber. Gehaltung, der
Obers. keine 2 Jahre. Gehalt auf
mindestens gr. Gehalt bestellt, w.
den 10 aufs best. empfohlen.

Emil Monig,

Gebühren, Gebühren, Gott. Geb.
Wert. an Rudolf Miltmann,
Mitterweg 88 hins. bei Dresden.

Für 17. Jahr. jg. Mann

wirkt Gott. auf gro. Gut. Nähe
Dresden, sehr lebendig. Gehalt
aus. 1. April. Gehalt auf
mindestens gr. Gehalt bestellt, w.
den 10 aufs best. empfohlen.

Gebühren als 2. resp. auch die
Unterhaltung.

Kochen zu erlernen.

Gebühren nach überzeugen. Frau
Vater. Schuhmacher. Görlitz
a. Elbe. Dr. Schmid.

Wirtschaftslehrstelle

Gefuch.

Gebühren, Gebühren, 25. d. J.
125. lebendig. 25. d. J. bestell. w.
m. Erfolg bestimmt. w. Röhl.
Gebühren, Gebühren, Gott. Geb.
Wert. auf wie in Stellung
wer. zum 1. April. Gebühren

Berwalter oder

Vol.-Berwalter

und erh. Gott. oder Rittergut.
Werte Off. erb. mit. U. 1214 an
die Exp. d. Bl.

30 Jahre. Gott. prächtig, gute
Eigenschaften, eigene erfahrene
Schwester. lange Pragte als

Stenotyp. H. Sekret.,

sucht zu lohn ab. 1. 4. Stellung.

Gebühren als 2. resp. C. T. 75
an die Exp. d. Bl.

Überlige akkurate

Ausbesserfrau

empf. auf Geb. auch aus. 1. 4.

Gebühren, gebühren Dame jucht
Gebühren als

Gesellschafterin,

Prager, wirtschaftl. Betterie

in Sanatorium oder vornehmen

Gebühren. Off. u. D. H. 800 an

die Exp. d. Bl.

Geme. 1. meine Tochter,

m. Obers. die Schule verhältn.

Gebühren 1. 4. Stellung 2. Gebühren

bestellen. Gebühren, Gebühren, Gott.

Gebühren, Gebühren, Gott. Geb.

G

Grußjägers Ostode

Frühzeitig getätigte Ein-
läufe ermöglichen vorteil-
hafteste Preisstellung :

Mäntel

Mantel aus Leinenherren-
gewebe, Schlepprock, im Rücken
ausgezogener Saum, Rückenfalte 190 cm lang.

Mantel aus lindem, fein
mit lindem Sommerpelz versteckt ver-
arbeitet, Rückenfalte 190 cm lang.

Mantel a. Samtstoff (Gou-
ard), zweireihig, Revers mit
einfachem Schnürverschluß, 120 cm lang.

Mantel a. Samtstoff (Gou-
ard), zweireihig, Revers mit
einfachem Schnürverschluß, 120 cm lang.

860.-

1510.-

1980.-

648.-

Mäntel

Mantel aus modischer Rüs-
chen, mit Rückpartie zu reißen, Revers
mit Schleifen, 115 cm lang.

Mantel aus regenfestem Baumwoll-
stoff (Gouard), im reich. Steckverschluß
und Rückenfalte, 120 cm lang.

Mantel a. reine Seide, im
durchsichtigen Gouard, Revers
mit Schnürverschluß, 120 cm lang.

Mantel aus leuchtendem
Sommergewebe, Revers mit
Schnürverschluß, 120 cm lang.

398.-

586.-

860.-

1240.-

950.-

Jackenkleider

Jackenkleid aus ver-
zichten Stoffen in grauen Farbtönen,
jugendliche Form, mit Gürtel.

Jackenkleid aus auffällig
bellen Sommerstoffen, offen und
geschlossen zu tragen.

Jackenkleid, leise Seide,
im hoch. Unterteil, a. marine, reines
Stoffen, reiche Tressenaristur.

Jackenkleid grauen
Sommerstoffen, Revers auf
Gürtelgestell, besonders preiswert.

1400.-

1600.-

2000.-

950.-

Kleider

Kleid aus Vopeline, leise Seide,
mit Gürtelrock, Oberrock nach Bedarf,
zumter Rückentasche.

Kleid aus gutem Wollstoff, ab-
wechselnd Steckverschluß, offen und
geschlossen zu tragen.

Kleid aus Wollstoff, im
verschiedenen Farben vorzüglich, zumter
Rückentasche, Steckverschluß.

Kleid aus dünftendinem
Wollstoff, reich mit Zellen ver-
ziert, abwechselnd Steckverschluß,
besonders preiswert.

648.-

1150.-

1250.-

590.-

Damenblusen

Bluse aus Wolfmischlein in bellen
Weißem, Querstreifen, mit Gürtelholz
rechts.

Bluse aus reinwolltem Wope-
line, Trapezform, mit lindem Band-
flock, mit Gürtel geschlitzt.

Bluse aus Gebettstoff, elegante
Form, auf dem Rücken zu reißen, mit
Vordeckel zentralen, sehr sauber.

Bluse, elegant, V-Form,
aus ganzemwolltem Schleppstoff,
mit Gürtel rechts, Trapezform,
besonders preiswert.

120.-

168.-

584.-

65.-

Kleiderrocke

Kleiderrock aus grauem
Wollstoff, glatte Form, Rückenstreifen,
rechts 2 Stecktafeln.

Kleiderrock aus weißem
Wollstoff, glatte Form, angewalztes
Schallenelement.

Kleiderrock aus weißem
Wollstoff, glatte Form, mit Gürtel
gebunden, besonders preiswert.

245.-

340.-

375.-

155.-

Damenhüte

Hut aus Stoffdruck, sehr praktisch
für Reisen, Reise und Sport, mit bunter
Krempe, überdeckungsfähig.

Hut, ohne Überdeckung, Reib-
flocke, glänzende Form, mit einer
überdeckung.

Hut, schlicht, einfache Form,
mit einer überdeckung, für Reisen und
Sport, besonders preiswert.

Kappe aus weicher Pappo,
sehr hell und jugendlich, dezent
mit Überdeckung, in weißer Farbe,
besonders preiswert.

135.-

160.-

380.-

85.-

Herren-Konfektion

Anzug, einreihig auf 3 Knöpfe,
ohne Verarbeitung, aus grüngrauem
gewebtem Stoff.

Anzug, einreihig auf 3 Knöpfe,
abteilige Bluse, aus grüngrauem
gewebtem Stoff.

Anzug, einreihig auf 3 Knöpfe,
moderne Form, aus braunem u. mode-
ralem gewebtem Outfit.

Anzug, einreihig auf
3 Knöpfe, aus feinster
grüner Stoff, besonders
preiswert.

1180.-

1320.-

1360.-

995.-

Herrenkonfektion

Schlüpfer für Herren,
neue Form, aus mittigem u.
aufwändigem Aufzehrtenstoff.

Schlüpfer für Herren,
neue Form, aus feinem, weichem
Wollstoff.

Beinkleid aus schwarzem
gewebtem Stoff, passend für
Unterwäsche.

Beinkleid aus feinen
gewebten Stoffen, besonders
preiswert.

1375.-

1520.-

280.-

125.-

Mädchenbekleidung

Mädchenbluse Jumper, reinwollner Stoff, mit
Krause, 14 bis 5 Jahre . 280.- bis

Mädchenkleid grünblaues
abwärts gewelltes Wollstoff, moderne
Form, 14 bis 5 Jahre . 395.- bis

Mädchen-Regenmantel brauner Gouard, für
14 bis 5 Jahre . 325.- bis

Mädchen-Matrosenmütze aus
rotem Stoff, mit Schirmband,
besonders preiswert . 54.-

Unterrocke

Unterrock aus seitem Stoff,
auf grauem Stoff gezeichnet, ausfeiner
Tissu.

Unterrock aus prima Qualität
an grauem und blauem, modernem Stoff
mit 2 Gürteln am Kragen.

Jacke aus weißem Wollstoff, in
angebrachter Klammerlöcher, Vordecken
in perfektioniertem Perlen.

Blousenschoner
aus hellem Stoff, mit Gürtel und
Söderl. verziert, verziert, Gürtel
besonders preiswert.

110.-

160.-

698.-

98.-

Schuhe

Halbschuhe für Damen,
braun, Stoff, hohe Form, in allen
Größen vorzüglich.

Damenstiefel, hoher Stoff,
braun, Chevreau, hohe Ausführung,
besonders preiswert.

Damenstiefel ob. Chevreau, mit Ledersohle, Rahmen-
sohle, ohne Kasten.

Laufhalbschuhe für Damen, mit Wolldecklein-
ten, hohe Überdeckung, sehr
gut. besonders preiswert.

350.-

450.-

525.-

245.-

Schuhe

Herrensportstiefel 365.-
blau, mit Doppelklett, besonders
preiswert.

Herrenstiefel braun, Stoff, hohe Ausführung, breite
Form.

Herrenstiefel ob. Chevreau, Planensohle, elegante
Form, ohne Kasten.

Herrenstiefel Chevreau, mit Ledersohle, breite
Form, gute Verarbeitung, bes-
sonders preiswert.

365.-

475.-

590.-

295.-

Schuhe

Kinderstiefel Chevreau, gewebter, brauner Stoff,
Größe 21-22 70,- Gr. 23-24 85.-

Kinderstiefel Chevreau, gewebter Stoff, Gr. 25-26 91.75,-
Größe 25-26 110.-

Kinderstiefel, schwarzer Stoff,
mit Kasten, in Qualität, Größe
21-22 235,- Größe 23-24 250.-

Kinderstiefel Kindleder, schwarz, aufwändig-
verarbeitet, Größe 21-22 135,- Größe 23-24
besonders preiswert . 120.-

Seidenstoffe

Messaline-Seide silberne Weiß, für Kleider, Blusen,
etc. Meter, 15 cm breit . Meter

Japon-Seide in allen an-
seinen Farben, für Blusen und Unter-
wäsche, 15 cm breit . Meter

Helvetica-Seide für Blusen und Kleider, großes
Zierbord, 50 cm breit. Meter
besonders preiswert

118.-

142.-

98.-

Schotten u. Streifen hoch oben, für Kleider und Blusen,
50 cm breit . Meter

Liberty-Seide, gedruckt,
in hochwertigen Stoffen, für Kleider
und Blusen, 50 cm breit . Meter

Schotten-Seide ob. Stoff, weiß, Aprikose, Gelb,
grün, 45 cm breit. Meter 82,-
besonders preiswert. Meter

310.-

380.-

78.-

Duchesse-Seide mehrfarbig, in flüssig, für Kleider,
in stiel. Stoff, 50 cm breit. Meter 378,-

Taffet-Seide in breiten u.
hohen Farben, für Kleider,
50 cm breit . Meter 310,-

Japon-Seide versch. Weiß, für Kleider u.
Blusen, hoch, saub., 50 cm breit.
besonders preiswert. Meter

310.-

276.-

258.-

Japondruck in schiller-
nden, in hellen Farben,
50 cm breit . Meter

Willdruck in verschiede-
nen Farben, für elegante Blusen
50 cm breit . Meter

Duchesse-Seide die unterschiedl. in ver-
schied. Farben, 50 cm breit. Meter
besonders preiswert .

328.-

410.-

320.-

Ullstein-Schnittmuster / Unsre Verwandt-Abteilung erlebt für auswärts Wohnende umgehend alle Bestellungen / Ullstein-Schnittmuster

